Freitag, 18. Januar. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10760.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1878.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 18. Januar. Bei der Adreßdebatte wurden in beiden Häusern die Regierungserklärungen in friedlichem Sinne aufgefaßt. Im Oberhause erklärte Lord Beaconsfield, die Regierung habe vor Ausbruch des Krieges einstimmig die Aufrechterhaltung der Neutralität beschlossen, und sei nie davon abgewichen. England sei nicht isolirt; falls die Regierung in ihren gegenwärtigen Hoffnungen und Ansichten enttäuscht und gezwungen werden sollte, die Interessen Englands zu vertheidigen, würde sie nicht zögern, wieder und wieder an das Parlament wegen Bewilligung der nöthigen Mittel zu appelliren. Aehnlich sprach sich Lord Northcote im Unterhause aus.

London, 18. Januar. Im Oberhaus ergriff aus dem Cabinet außer Beaconsfield noch Lord Salisbury das Wort. Derselbe wies die Gedanken zurück, daß die Regierung durch die Berufung des Parlaments die Türkei zu erneutem Widerstande aufreize. Die Türkei würde keine Hilfe zur Wahrung ihrer eigenen Interessen erhalten, obschon es nothwendig werden könnte, englische Interessen zu schützen. Salisbury bestreitet, daß Meinungsverschiedenheiten im Cabinete vorhanden seien. Die Wogen des Krieges näherten sich den Localitäten, bei denen Englands Interessen betheiligt wären. Wenn das Parlament der Regierung vertraue, solle es die Regierung mit geeigneten Mitteln versehen, damit diese das Vertrauen rechtfertigen könne. Wenn das Haus kein Vertrauen habe, möge man sich mit einer anderen Regierung versehen. — Im Unterhause erklärte Northcote, die Regierung kenne Rußlands Bedingungen noch nicht, habe daher dem Parlamente jetzt keine Vorschläge zu machen. Falls die Friedensbedingungen die europäischen Abmachungen berührten und nicht nur russisch-türkische, so sei die Zustimmung der europäischen Mächte erforderlich.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 17. Jan. Der Senat beschloß auf den Antrag Herold's von der Linken, im Hinblick auf die heute stattfindende Bestattung des Königs Victor Emanuel die heutige Sitzung aufzuheben. Die Interpellation Gavardie wurde auf morgen vertagt.

Petersburg, 17. Januar. Aus Schipka sind drei offizielle Telegramme vom 14. d. M. eingegangen. Das erste meldet: Trotz echten Winterwetters ist die Gesundheit der Truppen befriedigend, die Zahl der genommenen Geschütze übersteigt 70. Das türkische Corps auf Schipka wurde von Rassel Pascha befehligt; außer diesem wurden noch 3 Paschas, 280 Offiziere und 25 000 Mann gefangen. Auch 7 Fahnen wurden erbeutet. Unser Verlust beträgt außer 2 Generalen 1 Oberst, 1 Oberstlieutenant, 1 Flügeladjutant, die verwundet wurden, 19 todte, 116 verwundete Offiziere, 1103 todte und 4246 verwundete Soldaten, im Ganzen 5464 Mann. Die zweite Depesche lautet: General Karzoff meldet, die Türken hätten die befestigten Stellungen bei Koznitza Klissura verlassen und sich gegen Kopriwitza zurückgezogen. Von dort seien dieselben am 10. d. durch das Detachement des Grafen Komaroffsky verdrängt worden, eine große Anzahl Türken sei getödtet, 26 Mann gefangen. Die Zahl der am 9. von uns genommenen Trophäen ist noch nicht definitiv bekannt, gezählt sind aber bereits 81 Geschütze, von denen zwei durch Fürst Mirsky, 25 durch General Skobeleff genommen, 54 auf Schipka erbeutet wurden. Unter Letzteren befinden sich 18 Mörser. Die Zahl der erbeuteten Fahnen ist noch nicht bekannt. Die dritte Depesche meldet: General Woliaminoff hat am 11. Jan. nach hartnäckigem Kampfe Samakow eingenommen. Wir hatten 1 Offizier todt, 1 Offizier verwundet, 22 Soldaten todt, 137 verwundet. Am nämlichen Tage besetzte die Vorhut der Abtheilung des Grafen Schuwaloff das letzte natürliche Hinderniß auf der Straße von Ichtiman nach Tatarbasardschik, die Trojanspforte. Die Cavallerieabtheilung des Grafen Deballmen besetzte Wetrenovo, 15 Werst von Tatarbasardschik und rückte am 12. Jan. gegen diesen Punkt vor.

Offizielles Telegramm aus Schipka vom 15. d. Gestern besetzte unser Vortrab das von den türkischen Bewohnern und Truppen verlassene und angezündete Jenisagra.

Stockholm, 17. Jan. Die bei der heutigen Eröffnung des Reichstages gehaltene Thronrede gedenkt zunächst der ungünstigen wirthschaftlichen Zeitverhältnisse und theilt dann mit, daß die Regierung in dieser Session keine Vorlage über die Armeeorganisation zu machen beabsichtige. Dagegen kündigt die Thronrede verschiedene Vorlagen administrativer Natur an. Das Budget für das Jahr 1879 ist in Einnahmen und Ausgaben auf je 74 700 000 Kronen veranschlagt. Unter den Einnahmen ist ein Ueberschuß aus dem vorigen Jahre mit 6 400 000 Kronen aufgeführt. In den Ausgaben sind Staatsschulden mit 9 517 500 Kronen inbegriffen.

Danzig, 18. Januar.

Zwischen den beiden Häusern des Landtags herrscht augenblicklich keine freundliche Stimmung. Die Justizcommission des Herrenhauses entfernt sich in Bezug auf das Gesetz über den Sitz der Gerichte immer weiter von den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. Gestern hat sie beschlossen und zwar erst in zweiter Lesung, für die Provinz Sachsen Halle a. S. an Stelle von Naumburg zum Oberlandesgericht zu wählen. Im Abgeordnetenhause herrscht große Verstimmung über diese Beschlüsse. Namentlich ist man sehr ungehalten darüber, daß für Westfalen Minden statt Bielefeld ein Oberlandesgericht erhalten soll; diesem Beschlusse wird das Abgeordnetenhaus unter keinen Umständen beitreten, wie es denn überhaupt bis zur Fertigstellung des sogenannten Sitzgesetzes noch schwere Kämpfe kosten wird.

Das Abgeordnetenhaus wird sich vor allem Anderen mit dem Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz zu beschäftigen haben, sobald der Bericht über dasselbe discussionsfähig ist; hoffentlich wird dieses schon in der nächsten Woche der Fall sein. Da das Herrenhaus beanspruchen wird, die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses bei dem betreffenden Gesetze ebenfalls erst nach sorgfältiger Vorberathung durch eine Commission der Plenarberathung zu unterziehen, so muß die wichtigste Vorlage der Session, deren Erledigung so zu sagen unaufschiebbar ist, liegen bleiben, wenn der Landtag kurz nach Eröffnung des Reichstages geschlossen werden soll. Soll der preußische Staatshaushaltsetat für das Jahr 1879—80 rechtzeitig aufgestellt werden, so muß die neue Justizorganisation bis zum Sommer ihre gesetzlichen Grundlagen erhalten haben. Mit Recht legt die Staatsregierung das höchste Gewicht darauf, daß die beiden Justizgesetze, welche dem preußischen Landtag in der laufenden Session vorgelegt worden sind, vor dem Schlusse derselben fertig gestellt werden. Man hat daher neuerdings wieder an eine Nachsession des Landtags nach Schluß des Reichstags denken müssen. Das Abgeordnetenhaus kann nicht darauf eingehen, bei einem Gesetz, in welchem fast alle Paragraphen Bestimmungen von institutioneller Bedeutung enthalten, sich den abweichenden Beschlüssen des Herrenhauses unter dem Druck der zwölften Stunde zu conformiren, wie dieses vielleicht bei einem Gesetze angeht, über dessen Grundzüge allseitiges Einverständniß herrscht, und in welchem, ohne gegen diese Grundzüge zu verstoßen, einzelne Bestimmungen so oder so gefaßt werden können.

Von den aus dem Herrenhause herübergekommenen Gesetzentwürfen wird der wegen der Feld- und Forst-Polizei das Abgeordnetenhaus wohl nicht weiter beschäftigen; dagegen wird die Commission versuchen, dem Gesetz zur Verhinderung des Forstdiebstahls eine solche Gestalt zu geben, daß das Abgeordnetenhaus darüber in Discussion zu treten vermag. Es sind beide Vorlagen schon von vorn herein in einer etwas überspannten Auffassung des „Interessen-Schutzes" ausgearbeitet, im Herrenhause ist dann aber dieser an sich berechtigte Gedanke förmlich zu Tode gehetzt worden; es würde also in der Commission des Abgeordnetenhauses darauf ankommen, denselben in einer lebensfähigen Gestalt zum Ausdruck zu bringen. Ob dieser Versuch gelingt, muß abgewartet werden. — Auch der Gesetzentwurf wegen der Unterbringung verwahrloster Kinder in Erziehungs- und Besserungs-Anstalten bedarf einer Umarbeitung in der Commission; man darf erwarten, daß diese Arbeit nicht allzu lange Zeit in Anspruch nehmen, und daß wenigstens das Abgeordnetenhaus Gelegenheit erhalten wird, sich über diesen Gesetzentwurf in zweiter und dritter Berathung schlüssig zu machen. Was von allen diesen Vorlagen etwa zu Stande kommen wird, hängt von der Entschließung der Regierung in Betreff des Schlusses des Landtages ab; so lange darüber nichts Sicheres bekannt geworden ist, läßt sich nur der Zweifel, daß außer dem Gesetz über die Errichtung der Landgerichte und Oberlandesgerichte überhaupt noch eine größere Vorlage ihre abschließende Erledigung finden werde, als der nach der parlamentarischen Geschäftslage allein berechtigte Schluß bezeichnen.

Die dem Abgeordnetenhause vorgelegte Novelle zur Städteordnung darf entschieden als beseitigt angesehen werden. Die betreffende Commission hat beschlossen, ohne Eintritt in die Spezialdiscussion dem Hause die Ablehnung des Gesetzes vorzuschlagen.

Die Marpinger Debatte war zu merkwürdig, als daß sie nicht noch einige Zeit nachklingen sollte. Die Thatsache, daß im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts und in einem der vornehmsten Culturländer der Welt die organisirte Ausbeutung abergläubischer Vorstellungen eine Bedeutung gewinnen konnte, daß das preußische Abgeordnetenhaus ihrer Beleuchtung einen Sitzungstag zu opfern gezwungen war, wird zwar unter allen Umständen eine traurige Erinnerung bleiben; nichtsdestoweniger kann man auf Verlauf und Ausgang dieser Verhandlung doch mit Genugthuung zurückblicken. Niemals hat die Centrumspartei kläglicher dagestanden, als in dieser von ihr provocirten Sensationsdebatte. Die pathetische Berufung auf das „katholische Gewissen" oder auf das „katholische Dogma", womit die Herren den Zuhörern sonst zu imponiren suchen, war hier nicht practicabel; Keiner von ihnen hatte den Muth, einen wirklichen Glauben an die Marpinger Wunder zur Schau zu tragen. Sie sind alle noch viel zu sehr beeinflußt von der Bildung, die sie in einer Zeit erhalten haben, da die katholische Kirche den Obscurantismus des modernen Ultramontanismus noch nicht kannte. Es hätte des glaubensstarken Prinzen Radziwill bedurft, um die Sache mit dem erforderlichen Aplomb zu vertreten; was die Redner der Centrumsfraction leisteten, war vom Standpunkte des Wunderglaubens aus eitel Stümperei, vom Standpunkte der juridischen Betrachtungsweise aber ein ganz aussichtsloser Versuch, durch Advokatenkünste einen offenbaren Unfug zu beschönigen und aus den gegen denselben gerichteten staatlichen Maßnahmen Kapital für die ultramontane Agitation zu schlagen. Die Abfertigung, welche ihnen auf letzterem Gebiete durch den Minister des Innern zu Theil wurde, war erschöpfend und überzeugend. Wer seine streng sachliche und von der mildesten Beurtheilung der Marpinger Vorgänge ausgehende Darlegung unbefangen anhörte, mußte den Eindruck gewinnen, daß die Staatsgewalt gegenüber einer ernsten Gefahr lediglich ihre Pflicht gethan hat. Und wer billig denkt, wird auch zugeben müssen, daß das Vorgehen bei Erfüllung dieser Pflicht ein rücksichtsvolles und schonendes gewesen ist. Nicht dieser Meinung sind die Organe des fortschrittlichen Radicalismus. Ihr unausrottbarer Hang zu formalistischer Nergelei läßt sie weder die tendenziöse Darstellung der Thatsachen, wie sie die ultramontanen Redner beliebten, noch die von dem Minister deutlich genug gezeichneten Gefahren erkennen. Ganz unverhohlen stimmen sie in die ultramontane Klage über gesetzwidriges Verfahren ein und lassen es dabei selbstverständlich auch an Seitenhieben gegen die Nationalliberalen nicht fehlen, welche allerdings die von dem Centrum aufgeführte Komödie behandelt haben als Das, was sie war. Freilich, seitdem Hr. Parisius in seinem oft erwähnten Buche die „starke clericale Opposition" offen als willkommene Bundesgenossin in der „Sicherstellung und Vermehrung der Volksfreiheit gegen eine allmächtige Staatsgewalt" begrüßt hat, werden derartige Leistungen der Berliner Fortschrittspresse Niemanden mehr Wunder nehmen. Um so besser! Uns kann es nur recht sein, wenn sich der unverbesserliche Berliner Radicalismus so oft nur immer möglich vor dem Lande in seinem wahren Lichte zeigt.

Die Motive zu dem Gesetzentwurfe über die Erhöhung der Tabacksteuer heben bekanntlich hervor, daß die Vermehrung der Reichseinnahmen die Einzelstaaten in den Stand setzen solle, gewisse Steuern den Provinzen, Kreisen oder Gemeinden zu überlassen. Wie man uns von offiziöser Seite schreibt, werden innerhalb der preußischen Staatsverwaltung bereits Erwägungen angestellt, die diesen Gegenstand verfolgen.

Vor einiger Zeit wurde mitgetheilt, daß im Budget der deutschen Marine für das nächste Finanzjahr sich eine Forderung befinden werde, welche die Anbringung eines Leuchtschiffes auf der Südspitze des Gjedser Riffes zum Gegenstande habe. Dieses Riff erstreckt sich von der südlichsten Spitze der dänischen Insel Falster nach der mecklenburgischen Küste auf Wustrow zu und ist den die deutsche Ostseeküste befahrenden Schiffen gefährlich. In Dänemark wird Einspruch dagegen erhoben, daß Deutschland ein Leuchtschiff auf einem Riff anbringen wolle, welches in Kopenhagen als dänisches Territorium in Anspruch genommen wird. Das Riff — so wird dort ausgeführt — sei nur eine unterseeische Fortsetzung der Insel Falster, welcher des Riffes nördliche Spitze weit näher liege, als die Südspitze der nächsten deutschen Küste. Die gefährlichsten Punkte des Riffes seien schon bisher von dänischer Seite mit Baken bezeichnet worden, und wenn wirklich ein Leuchtschiff nothwendig sei — was man auch in Dänemark anerkennt — werde es Dänemark sich nicht nehmen lassen, dasselbe zu beschaffen. Die dafür erforderlichen Geldmittel will die dänische Regierung schon in der zweiten Lesung des Etats für 1878/79 fordern. — Wir glauben, Deutschland wird um deswillen mit Dänemark keinen Streit anfangen. Dänemark hätte nur schon früher für das Nöthige sorgen sollen.

Die Kundgebungen bei der gestern erfolgten Eröffnung des englischen Parlaments lassen durchaus nicht vermuthen, daß England die Absicht hat, in den Krieg einzutreten. Es will nur einen Druck auf Rußland bei den Friedensverhandlungen ausüben.

Zur Eröffnung des Parlaments wurde gestern noch, um schönes Wetter zu machen, die Nachricht durch den Telegraphen verbreitet, Oesterreich und England hätten Rußland kundgegeben, sie würden einen ohne ihre zustimmende Erklärung geschlossenen Frieden zwischen Rußland und der Türkei nicht anerkennen. Diese Nachricht, welche uns gestern nach Schluß der Redaction zuging, war von vornherein sehr unwahrscheinlich, weil sie allem Dem widersprach, was über Oesterreichs bisherige Haltung bekannt war, weil sie nichts weniger als den Bruch des Dreikaiserbündnisses bedeutet hätte. Von Petersburg wird auf jene Nachricht telegraphisch erwidert: „Derartige Erklärungen liegen hier nicht vor, England hat sich bei den Besprechungen, die zu der Phase geführt haben, daß türkische Unterhändler sich mit dem Waffenstillstandsgesuch nach dem russischen Hauptquartier begeben haben, nochmals versichert, daß Rußland die präcisirte Interessensphäre Großbritanniens voll respectirt, und behält sich seine Mitwirkung bei der Abänderung der internationalen Verträge vor. Oesterreich äußert sich jetzt wie in den verschiedenen Epochen seinen besonders freundschaftlichen und guten Beziehungen gemäß; die Vertretung seines Gesichtspunktes ist dieselbe, die in seiner Antwort auf das Ersuchen der Pforte um Dazwischenkunft der Mächte niedergelegt war."

Russisch-offiziös wird geschrieben: Einen Frieden, welcher die Interessen Rußlands gegen eine Erneuerung des Krieges schützt, muß Rußland, wie dies dem Völkerrechte, dem Herkommen und der Billigkeit entspricht, direct schließen unter Wahrung der Interessen der angrenzenden Staaten und der Interessen der übrigen Mächte, insbesondere derjenigen Englands, welches hauptsächlich dabei interessirt sei, daß keine Veränderung des Standes der Dinge im Orient seinem Wege nach Indien oder seinem Einflusse im Orient Eintrag thue. Obwohl die Pforte sich aus freien Stücken aus dem Concert der europäischen Mächte zurückgezogen hat, und obwohl sie die übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt hat, für welche ihr gewisse Vortheile gewährt wurden, so werde doch eine zu Stande gekommene Präliminar-Convention Gegenstand eines Congresses werden und alsdann definitiv in die internationalen Verträge übergehen können. — „Selbstverständlich ist man nach den großen Opfern, die unsere brave Armee gebracht hat, derselben schuldig, die Resultate ihrer Hingebung sicher zu stellen und nicht eher auf einen Waffenstillstand einzugehen, bis unser hartnäckiger Gegner alle erforderlichen militärischen Garantien gegeben hat und Sicherheit dafür erlangt ist, daß unser Erfolg durch den Waffenstillstand nicht gefährdet werden kann."

Auf einen schnellen Abschluß des Waffenstillstandes hat man kaum zu rechnen, die Türkei wird nicht so leicht auf die Forderungen Rußland's eingehen, die Forderung der Gleichstellung der Christen mit den Muselmännern involvirt ja eine Verletzung des Koran. Aus Pera wird von vorgestern telegraphirt: „Die Regierung stellt sich der Bevölkerung gegenüber noch immer auf den Standpunkt, als ob der abzuschließende Waffenstillstand eben nichts weiter als einen Waffenstillstand bedeute, der nicht nothwendig den Frieden nach sich ziehen müsse, und als ob sie entschlossen sei, nach dessen Ablauf abermals zu den Waffen zu greifen." In Konstantinopel geht das Gerücht von einem bevorstehenden Staatsstreich, bei welchem dem eben dort angekommenen ägyptischen Prinzen Hassan, dem ehemaligen preußischen Garde-Lieutenant, eine Rolle zugedacht ist.

Philippopel kann in diesem Augenblick schon von den Truppen Gurko's besetzt sein. Die durch den Centralbalkan vorgedrungene russische Hauptarmee marschirt direct gegen Adrianopel, und sie kann heute nicht mehr ferne von der zweiten Hauptstadt des Osmanenreiches sein. Vor einigen Tagen betrug die Besatzung von Adrianopel nur 1000 Mann, die Zahl der Kanonen in den Befestigungen 16, auf den Bahnhöfen von Adrianopel und Konstantinopel standen 62 weitere Geschütze. Mittlerweile wird der Ort besser besetzt sein, kann aber der Hauptarmee des Großfürsten Nicolaus bei der im türkischen Heere herrschenden Déroute nicht lange Widerstand leisten.

Deutschland.

× Berlin, 17. Jan. Die Justizgesetzcommission brachte heute die erste Lesung des Ausführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetze zum Abschluß. Tit. XIII. „Rechtshilfe" wurde unverändert angenommen; bei Tit. XIV. „Oeffentlichkeit und Sitzungspolizei" wurde § 83 genehmigt; zusätzlich wurde beantragt: Richter, Gerichtsschreiber, Staatsanwälte und Rechtsanwälte tragen in öffentlichen Sitzungen eine vom Justizminister näher zu bestimmende Amtstracht (Talar). Der Antrag fand nach längerer Discussion, in welcher von den Gegnern geltend gemacht wurde, daß in den Ostprovinzen eine solche Amtstracht, wie sie in der Rheinprovinz und Hannover gebräuchlich ist, keinen Anklang finden werde, Annahme, nachdem von einem großen Theil der altländischen Mitglieder dem widersprochen und hervorgehoben war, daß gerade in den Ostprovinzen eine Hebung der äußeren Würde der Gerichte ein vielfach anerkanntes Bedürfniß sei, wozu mit der Anordnung einer Amtstracht ein bedeutungsvoller (!) Anfang gemacht werde. (Wir, in den altländischen Provinzen, haben durchaus kein Bedürfniß nach der Einführung eines solchen Zopfes der bedenklichsten Art. Wenn man meint, die „Würde" des Richterstandes durch den Schnitt des Rockes heben zu müssen, muß man von dieser Würde eine sehr geringe Meinung haben. D. R.) Die Tit. XV. und XVI „Berathung und Abstimmung" und „Gerichtsferien" wurden nicht amendirt. Bei Tit. XVII. „Schlußbestimmungen" wurde nach längerer Discussion über die Fragen der Anstellung der Mitglieder der bisherigen Gerichte bei den neuen Gerichten, der einstweiligen Versetzung in den Ruhestand, und der Verpflichtung, während dieser Zeit sich nach Anordnung des Justizministers der zeitweiligen Wahrnehmung richterlicher Aemter zu unterziehen, die Einsetzung einer Subcommission (Abgg. Lasker, Klotz, Thilo, Bernards, Krech) beschlossen, welche Vorschläge für die zweite Lesung vorbereiten soll. Bezüglich der festangestellten Subalternbeamten wurden die Be-

stimmungen der §§ 93—96 im Allgemeinen als zutreffend und der gesetzlichen wie der socialen Stellung derselben entsprechend anerkannt; die Regelung der Verhältnisse der auf Kündigung und diätarisch angestellten Beamten wurde der bestellten Subcommission übertragen. Die §§ 87 und 88, sowie die §§ 97—101 wurden unverändert angenommen. — Die Budgetcommission hat heute die Berathungen über das Secundärbahnwesen abgeschlossen. Sie empfiehlt die Annahme der Vorlage wegen der Bahn Kiel-Eckernförde und außerdem folgende Resolution: „Die Staatsregierung zu ersuchen: a) dahin zu wirken, daß die auf Reichsgesetz und Reichs-Verwaltungsverordnung beruhenden Bestimmungen, betreffend die Leistungen der Eisenbahnen zu Gunsten der Post-, Telegraphen- und Militärverwaltung, bei Eisenbahnen minderer Ordnung ebenso wie die den Bau und Betrieb solcher Bahnen betreffenden Reglements in einer ihrer wirthschaftlichen und technischen Natur entsprechenden Weise festgestellt resp. abgeändert werden; b) dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Feststellung der Grundsätze für Concessionirung solcher Bahnen erfolgt; c) den Bau von Eisenbahnen minderer Ordnung auch durch finanzielle Betheiligung des Staats namentlich in solchen Fällen zu fördern, in welchen der Bau ausschließlich oder vorwiegend durch communale Körperschaften erfolgt." — Die Wegeordnungscommission hat heute, nachdem die Wegeordnung in der Fassung der zweiten Lesung in der letzten Sitzung angenommen worden war, den Bericht des Abg. Wisselinck festgestellt. Alsdann wurde das Chausseepolizeigesetz in zweiter Lesung beendigt und bei der Schlußabstimmung mit großer Majorität angenommen.

* Der Magistrat hat in der Extrasitzung am Dienstag die Vorschläge des Stadtraths Friedel in Betreff der Errichtung eines großen Central-Friedhofes angenommen und der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage dahingehend zu machen beschlossen, daß der Ankauf und die Einrichtung des Terrains aus der Anleihe, welche beabsichtigt ist, bestritten werde.

Wilhelmshaven, 15. Jan. Heute Morgen verließ die Panzerfregatte „Friedrich der Große", welche hier gedockt worden ist, den hiesigen Hafen und dampfte nach Kiel zurück. — Die Panzerfregatte „Großer Kurfürst", Schwesterschiff der „Preußen" und „Friedrich der Große", naht sich ihrer Vollendung und wird für die voraussichtlich im Februar stattfindenden Probefahrten aufgetakelt.

Hamburg, 15. Januar. Im abgelaufenen Jahre sind an den hiesigen Hafenquais 1800 Schiffe mit 1⅙ Mill. Tons Gehalt angekommen darunter 1100 englische, 380 deutsche, 175 holländiche 75 französische, 70 schwedische u. s. w. Von diesen Schiffen waren nur 140 unbeladen.

Frankreich.

Paris, 15. Jan. Das „Journal offiziel" veröffentlicht den amtlichen Ausweis über das Erträgniß der directen und indirecten Steuern im Jahre 1877. Die ersteren, für 11 Monate im Gesammtbetrage von 646 741 900 Fr., sind nicht nur pünktlich eingegangen, sondern durch Vorauszahlungen noch um 30 458 400 Fr. überstiegen worden. Die Steuer von 3 Proc. auf das Einkommen der beweglichen Werthe, die auf 35 676 000 Fr. veranschlagt war, hat nur 34 142 000 Fr. ergeben. Das Resultat der indirecten Steuern ist hinter jenem des Jahres 1876, was offenbar mit der politischen Krise zusammenhängt, um 9 460 400 Fr. zurückgeblieben, hat aber noch immer die Voranschläge um 39 987 000 Fr. überstiegen, wobei noch in Betracht zu ziehen ist, daß das Jahr 1876 ein Schaltjahr gewesen war und daß der seitdem abgeschaffte halbe Zehnte auf Salz in jenem Jahre 7 028 000 Fr. abgeworfen hatte. Das Gesammterträgniß der indirecten Steuern belief sich im Jahre 1877 auf 2 084 381 600 Fr. Noch immer im Fortschritt begriffen waren: Enregistement, Stempel, Colonial- und fremder Zucker, Verzehrungssteuer auf Salz, Schiff- und andere Zölle, Taback, Steuer auf Papier, Oele, Essig, Dynamit, ordinäre Eisenbahnfrachten und endlich das Briefporto; die Ausfälle betrafen dagegen: den Fabrikationszoll für einheimischen Zucker, verschiedene Grenzzölle, die Steuer auf den Personenverkehr der Eisenbahn, Pulver, Seife u. A. — Nach dem soeben von den Ministern Léon Say und Marcère in den Kammern eingebrachten Gesetzentwurfe würde die neue Taxe für Telegramme im Innern Frankreichs auf 5 Cent. pro Wort, jedoch mit der Maßgabe, daß der geringste Preis einer Depesche 50 Cent. betragen soll, normirt werden.

— 17. Januar. Dem heute für den König Vitor Emanuel in der Kirche St. Madeleine abgehaltenen Trauergottesdienste wohnten General Abzac, als Vertreter des Marschalls Mac Mahon, die Minister, das diplomatische Corps, die Senatoren und Deputirten und eine große Anzahl anderer Personen bei. (W. T.)

Versailles, 16. Januar. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission erklärte der Finanzminister Léon Say auf eine an ihn gerichtete Anfrage in Bezug auf die Convertirung der Rente, daß man, welche Meinung man auch von dieser Maßregel hegen möge, bei der gegenwärtigen Lage Europas nicht an eine solche denken dürfe. Um eine Reform von einer solchen Bedeutung durchführen zu können müßten die Bedingungen für den Frieden nach Außen durchaus gesichert sein. (W. T.)

Italien.

Rom, 16. Januar. In der heutigen Sitzung des Senats hielten der Präsident Tecchio und der Ministerpräsident Depretis Ansprachen, in welchen sie ihrer lebhaften Trauer über das große Unglück, welches Italien durch den Tod des Königs Victor Emanuel betroffen hat, Ausdruck gaben. Depretis betonte, daß der einzige Trost für Italien in der Fortsetzung der weisen Politik Victor Emanuels zu finden sei. Depretis theilte schließlich mit, daß König Humbert die Minister in ihren Stellungen bestätigt habe. Sodann vertagte sich der Senat bis zum 1. Februar. — In der Sitzung der Deputirtenkammer wurde durch ein Schreiben des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten dem Hause eine Adresse des ungarischen Unterhauses mitgetheilt, in welcher dasselbe sein Beileid anläßlich des Todes des Königs Victor Emanuel ausspricht. Der Vicepräsident Desanctis übernahm es darauf, der ungarischen Volksvertretung den Dank des Hauses zu übermitteln. Der Ministerpräsident Depretis theilte dem Hause mit, daß der König Humbert das Ministerium bestätigt habe und daß der König am Sonnabend den Eid leisten werde. Depretis hielt darauf dem Könige Victor Emanuel einen warmen Nachruf. Nachdem Desanctis seinem Schmerze über den Tod des Königs Victor Emanuel Ausdruck gegeben hatte, vertagte sich die Kammer als ein Zeichen der Traner bis zum Februar. — Der König und die Königin empfingen heute den Abgesandten der Königin Victoria, Earl of Roden, und den Abgesandten des Königs von Belgien, Baron Beyens. — Der Erzbischof von Genua hat einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er Messen und Requiems für den König Victor Emanuel anordnet und zugleich die Seelsorger auffordert, dem Könige Humbert treue Unterthanen zu sein. (W. T.)

England.

London, 16. Januar. Dem heute stattgehabten Kabinetsrathe wohnten sämmtliche Minister mit Ausnahme Lord Derby's bei. Lord Derby hütet noch das Zimmer und ist es daher zweifelhaft, ob er morgen der Parlamentseröffnung beiwohnen wird. — Die liberale Vereinigung von Worcester hat dem Staatssekretär für Indien, Marquis of Salisbury, eine Adresse überreichen lassen, in welcher sie sich für die Erhaltung des Friedens ausspricht. In Beantwortung dieser Adresse läßt der Marquis of Salisbury in einem Briefe seines Seiretärs erklären, es liege kein Grund zu der Befürchtung vor, daß die Regierung sich von der im Mai v. J. präcisirten Politik entfernen werde. Die Regierung bekenne sich vielmehr noch immer zu dieser Politik. — Heute Abend hat in Exeter Hall ein großes Arbeitermeeting unter dem Vorsitze von Mundella stattgefunden, in welchem gegen jede Theilnahme Englands an dem Kriege Protest erhoben wurde. Mundella sprach sehr energisch zu Gunsten des Friedens, indem er die jüngsten Erklärungen Lord Carnarvons billigte und hervorhob, das größte Interesse Englands sei die Anfrechterhaltung des Friedens. England habe der russischen Regierung seine Interessen bezeichnet und letztere habe erklärt, daß sie dieselben respectiren werde. Wenn die russische Regierung wagen sollte, sie zu verletzen, so würde England stark genug und bereit sein, sie zu vertheidigen. Mundella sprach weiter sein Bedauern über die Krankheit Lord Derby's aus und griff Lord Beaconsfield an. Gower, der Bruder Granville's, führte aus, er glaube, Croß und Northcote würden nicht im Amte bleiben, wenn eine kriegerische Politik adoptirt würde. Gower erinnerte schließlich daran, daß Rußland innerhalb 130 Jahren 1 340 000 Quadratmeilen Landes mit 14 Millionen Einwohnern annectirt habe, während England 2 Millionen Quadratmeilen Landes mit 250 Mill. Einwohnern annectirt habe. Es wurden mehrere Resolutionen zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Friedens einstimmig angenommen. — Heute fand in Willis Rooms unter dem Vorsitze Freemantle's eine zahlreich besuchte Versammlung statt zu Gunsten der Freigabe der Dardanellen und des Bosporus für die Schiffe sämmtlicher Nationen. Die Versammlung, in welcher mehrere Parlamentsmitglieder zugegen waren, verlief sehr stürmisch. Schließlich wurden einstimmig mehrere Beschlüsse angenommen, in welchen die Freigabe der Dardanellen befürwortet und gegen jedwede Politik protestirt wird, die England in eine Stellung unnöthiger Feindschaft gegen Rußland bringen könne. Alle Gegenanträge wurden verworfen. (W. T.)

— Die vier freigelassenen Fenier trafen auf ihrer Heimreise Sonntag Abend in Dublin ein. Vom Volke Dublin's wurden sie lärmend begrüßt. Eine Adresse ward ihnen überreicht, auf welche sie eine Antwort vorlasen. Bei Ankunft des Dampfers im Hafen wurden auf dem Pier Raketen losgelassen, die Volksmenge jubelte, und 8 oder 9 Musikcorps spielten jedes auf eigene Hand, so daß ein wahrer Höllenlärm entstand. Unter dem Begrüßungs-Ausschuß befanden sich auch verschiedene Parlamentsmitglieder. Die Gefangenen wurden auf ihrem zwei Meilen langen Wege zur Stadt von einer dichtgedrängten Menge begrüßt. Wenigstens 50 000 Menschen müssen auf den Beinen gewesen sein. In Dublin angekommen, wo an der Station das Gedränge so stark war, daß Einer der Vier in Ohnmacht fiel, wurden sie in einen offenen Wagen gesetzt und in Procession, 18 Musikcorps und etwa 9000 Menschen voran, während 600 als Fackelträger fungirten, durch die Stadt geleitet. In ihrem Hotel wurden sie abermals mit Ansprachen bewillkommt; ein Mr. Leahy beantragte eine Resolution, welche dem Kaiser von Rußland den Dank des irischen Volkes ausdrücken sollte. Denn dem Zaren, nicht der englischen Regierung, sagte er, verdanke das irische Volk die Befreiung dieser Männer. Einer der Gefangenen entgegnete, er habe zwar Viel gelitten, aber dieser eine Tag ersetze ihm reichlich Alles. — Die Zahl der deutschen Bauarbeiter, die während des Londoner Strikes hierher gebracht wurden, beläuft sich jetzt auf 330. Außerdem sind noch 60 Amerikaner beschäftigt.

— 17. Januar. Lord Beaconsfield wird heute im Oberhause die Politik der Regierung erläutern, an der Adreßdebatte im Unterhause dürfte sich Gladstone betheiligen. — Ein von Lord Stradford de Redcliffe heute veröffentlichter Brief, welcher die orientalische Angelegenheit behandelt, räth England zu einer wachsamen Neutralität, bis die russischen Friedensbedingungen bekannt seien, er sei der Ansicht, daß Rußland die vertragsmäßigen Verpflichtungen respectiren werde.

— Die Thronrede erwähnt ferner, daß die Hungersnoth in Indien als fast beendigt anzusehen sei; es sei eine Untersuchung angeordnet, um Mittel zu finden, durch welche eine Wiederholung dieser Gefahr abgewendet werden könnte. Die jüngsten Vorgänge in Süd-Afrika hätten einige Besorgnisse erregt, die dort stehenden Truppen seien verstärkt worden, und man dürfe eine baldige friedliche Lösung dieser Frage erhoffen. Die in der Thronrede angekündigten Vorlagen, unter denen sich eine Bill gegen die Rinderpest befindet, sind fast ausschließlich von nur lokaler Bedeutung. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 16. Januar. Heute Vormittag um 11 Uhr fand in der katholischen St. Katharinenkirche eine große Leichenfeier für den König Victor Emanuel statt, der die Prinzessin Eugenie und die Herzöge von Leuchtenberg, sowie die Minister, die Großwürdenträger des Reiches, die Hofchargen und das gesammte diplomatische Corps beiwohnten. Der Kaiser hatte sich durch den Prinzen Suwaroff und den Baron Adlerberg, beide Ritter des Annunciaten-Ordens, vertreten lassen. Der Metropolitan, Erzbischof Fialkowsky, hielt den Gottesdienst ab. Italienische Sänger trugen das Verdi'sche Requiem vor. Die ganze Kirche war schwarz ausgeschlagen und mit dem Wappen des Hauses Savoyen geschmückt; der italienische Botschafter Nigra und die Secretäre der Botschaft machten die Honneurs bei der Ceremonie. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 16, Januar. Heute hat ein längerer Ministerrath stattgefunden. Die Nationalgarde ist zu den Fahnen einberufen worden.

* Die „Times" meldet aus Athen, das Cabinet habe den Beschluß gefaßt, während der gegenwärtigen Unterhandlungen keinen weiteren Schritt zu unternehmen, im Fall des Scheiterns der Verhandlungen aber den Krieg zu erklären oder die Türkei zu einer Kriegserklärung zu nöthigen.

Amerika.

Philadephia, 14. Jan. Mehrtägige Verhandlungen unter den Kohlenproducenten haben zu dem Ergebniß geführt, daß die Kohlenförderung in diesem Jahre auf 20 Millionen Tons beschränkt werden soll, woran jede Compagnie ihren bestimmten Antheil hat. In Folge dessen sind Kohlengrubenactien gestiegen.

Washington, 17. Januar. Nach einem Erlaß von Sherman wird die Subscription auf die 4procentige Nationalanleihe am 26. d. eröffnet.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 17. Jan. Offizielles Telegramm des Großfürsten Nicolaus aus Schipka vom 14. und 15. d. M.: Die Avantgarde hat Eskisagra besetzt, welches von den Bewohnern in Brand gesteckt worden war. Tags vorher hatte General Schuwaloff Tatarbasardschik und Vetrenowa eingenommen. In den am 9. stattgehabten Gefechten wurden im Ganzen 81 Geschütze erbeutet und zwar 2 vom Corps des Fürsten Mirsky, 25 vom Corps des Generals Skobeleff; 54 Geschütze wurden bei Schipka genommen. Außer dem Kommandanten von Schipka, Vessel Pascha, sind noch 3 andere Paschas, 250 Offiziere und 25 000 Mann in unsere Hände gefallen. Unser Verlust an Todten und Verwundeten beträgt 5464 Mann. (W. T.)

Konstantinopel, 16. Jan. Lord Derby hat dem englischen Botschafter, Layard, die Antwort der Königin Victoria an den Sultan auf dessen Schreiben übersandt. In derselben wird den Sympathien der Königin für die Pforte Ausdruck gegeben und zugleich erklärt, daß die Königin den Rathschlägen ihres Cabinets folgen werde. — Die türkischen Journale haben die Anweisung erhalten, in Bezug auf Rußland eine gemäßigtere Sprache zu führen. Das Journal „Wahrheit" wurde unterdrückt, weil es einen gegen den Kaiser von Rußland gerichteten Artikel veröffentlicht hatte. — Das offizielle Telegramm über das Bombardement der Städte Eupatoria, Yalta und Anapa durch türkische Schiffe wird heute veröffentlicht. — Anläßlich der in Burgas stattgehabten Unruhen ist das hiesige Stationsschiff heute nach Burgas abgegangen, um sich der dortigen Consular-Agentur zur Verfügung zu stellen. Ebenso haben sich mehrere andere Dampfer von hier nach Burgas begeben, um die dortige Bevölkerung aufzunehmen und wegzuführen. — Die türkischen Unterhändler, Serwer und Namyk Pascha, sind heute in Adrianopel eingetroffen, werden von da bis Karabunar noch die Eisenbahn benutzen und sodann die Reise zu Wagen nach Kasanlyk fortsetzen, wo dieselben am Sonnabend oder Sonntag eintreffen dürften. Dem gegenüber geht hier indeß auch das Gerücht, daß die türkischen Bevollmächtigten in Adrianopel die Aeußerungen im englischen Parlament abwarten wollten, bevor sie ihre Reise weiter fortsetzen. — Der englische Botschafter Layard hat mit Serwer und Namyk Pascha vor deren Abreise eine längere Unterredung gehabt.

— Dem „Standard" wird aus Philippopel und Konstantinopel über das Elend der Flüchtlinge berichtet: „In Philippopel schleppten sich 800 verwundete Soldaten zur Station, fanden aber keine Züge, die sie fortbringen konnten. Tausende von Flüchtlingen treffen noch stets daselbst ein. Als Sofia geräumt wurde, machte sich eine große Zahl verwundeter Soldaten auf den Weg, um zu Fuß nach Bazardschik zu marschiren, doch ehe sie noch 20 Meilen weit gekommen, waren schon Hunderte auf der Straße zusammengebrochen. Nur wenige erreichten Bazardschik. Am Freitag trafen neun Züge mit Flüchtligen und Verwundeten in Philippopel ein. Dabei ist die Kälte so schneidend, daß alte Leute, Weiber und Kinder in großer Zahl unterwegs durch Erfrieren starben. Zwischen Philippopel und Adrianopel besetzte eine große Menschenmenge, von Furcht zur Verzweiflung getrieben, das Bahngeleise, so daß der Zug zum Halten gezwungen war. Die Leute klammerten sich an Wagen und Räder, und flehten, man möchte sie mitnehmen. Beim Fortbewegen des Zuges wurden viele verletzt und die Schreie und der Jammer der Weiber, als sie zurückgelassen wurden war wahrhaft herzzerreißend. Die Panik breitet sich über ganz Rumelien aus. Die Hauptstadt wird bald ganz erfüllt sein von den elenden Flüchtlingen, die auch schon von der Küste des Schwarzen Meeres her einzutreffen beginnen."

Danzig, 18. Januar.

* Traject über die Weichsel. [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Czerwinsk-Marienwerder: bei Tag und Nacht per Kahn und Prahm; Warlubien-Graudenz: zu Fuß über die Eisdecke bei Tag und Nacht; Terespol-Kulm: bei Tag und Nacht per Kahn.

* Da es bisher an allgemeinen Normen für die Verwerthung der den Staatseisenbahn-Verwaltungen gehörigen ländlichen Grundstücke gefehlt hat, so hat der Handelsminister unterm 2. v. M. dieselben zur Herbeiführung eines einheitlichen Verfahrens aufgestellt. Danach können diese Grundstücke, so weit ein Bedürfniß hierzu vorliegt, an Beamte, welchen durch die Lage ihres amtlichen Domicils die Beschaffung der zur Führung eines Haushalts nothwendigen Feld- und Gartenfrüchte erheblich erschwert wird, behufs eigenen Anbaues der genannten Bodenerzeugnisse überwiesen werden.

* Der Baumeister v. Lilienstein ist zum Garnison-Baumeister in Danzig ernannt.

* Der gestrigen Sitzung des Gewerbe-Vereins ging eine General-Versammlung vorauf, in welcher zunächst mit einigen 50 gegen 1 Stimme beschlossen wurde, das dem Verein gehörige Grundstück Zwirngasse Nr. 4 derart umzubauen, daß dasselbe mit dem Gewerbehause in directe Verbindung gebracht wird, der Saal und die im oberen Stock angelegten Schullokale somit einen zweiten Ausgang (nach der Zwirngasse) erhalten, wodurch zugleich eine bessere Verwerthung der unteren Lokalitäten erzielt werden soll. Zur Prüfung und eventl. Ergänzung der vorgelegten Pläne und Anschläge wurde eine aus 5 Bau-Sachverständigen bestehende Commission niedergesetzt und die Aufnahme einer Hypothek von 13 500 ℳ zur Deckung der Bau- und früherer Decorationskosten beschlossen. Eine demnächst auf der Tagesordnung stehende Nachbewilligung von 103,60 ℳ Kosten für den gewerblichen Central-Verein und den Gewerbetag in Tilsit — die übrigens einstimmig ausgesprochen wurde — gab Veranlassung zu einem scharfen Tadel gegen die jetzige Auffassung seiner Aufgabe seitens des Vorstandes des gewerblichen Central-Vereins. Der Vorstand scheine die Meinung zu vertreten, als ob er nur für Königsberg zu wirken habe. Alle neueren Einrichtungen seien in Königsberg etablirt, der nächste Gewerbetag wieder nach Königsberg berufen, während die Thätigkeit des Central-Vereins der ganzen Provinz zu Gute kommen sollte, wie ja auch die Beiträge aus den Vereinen der Provinz und der nicht unerhebliche Staatszuschuß für die Provinz gezahlt werde. Der Vorstand wurde ersucht, die Centralstelle von der Mißstimmung, welche diese Praxis in den hiesigen Mitgliederkreisen erzeuge, in Kenntniß zu setzen. Herr Pfannenschmidt erklärte, daß auch der Vorstand diese Mißstimmung theile und bereits mehrfach die Frage erwogen habe, in wie weit er der gerügten Praxis des Centralvereins-Vorstandes entgegen wirken könne. Zu dem äußersten Mittel, dem Austritt, habe er jedoch noch nicht schreiten wollen. — Die Versammlung überließ die bezüglichen Schritte vorläufig ganz dem Vorstande und trat in die ordentliche Sitzung ein, in welcher Herr Professor Tröger über Meteore Vortrag hielt.

* Nachdem das electrische Gefahrsignal von den Wagen der zwischen Berlin und Danzig auf der Berlin-Stettiner Bahn coursirenden Courier- resp. Schnellzüge entfernt worden, ist, wie man der „N. St. Z." mittheilt, an Stelle desselben seit einiger Zeit eine neue Alarmsignaleinrichtung dahin getroffen worden, daß an der rechten Seite des Zuges außerhalb der Wagen über den Coupéfenstern entlang die Signalpfeifenleine geführt und es jedem Reisenden möglich gemacht ist, dieselbe durch das Fenster zu ergreifen und ohne wesentliche Anstrengung durch Ziehen in Thätigkeit zu setzen.

* Der Zweigverein des Danziger Werders für Bienenzucht hält am 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr eine Versammlung in Groß-Zünder ab. Gegenstand der Tagesordnung ist: Wahl des Vorstandes, geschäftliche Mittheilungen und die Fütterung der Bienen. — Allen denen, welche Interesse an der Bienenzucht haben und zu deren Hebung im Danziger Werder wie zur eigenen Belehrung beitragen wollen, bietet der im verflossenen Jahre ins Leben getretene Verein hierzu Gelegenheit. Der Jahresbeitrag ist 2 ℳ, neu eintretende Mitglieder haben außerdem 1 ℳ Antrittsgeld zu zahlen. Anmeldungen zum Beitritt nimmt der Deich-Rentmeister Lose in Stüblau entgegen.

— Polen und Centrum haben folgende Interpellation im Abgeordnetenhause eingebracht: „In den letzten Jahren sind in Westpreußen und im Großherzogthum Posen, vornehmlich im Regierungsbezirk Bromberg, mehrere hunderte alter geschichtlicher polnischer Ortsnamen von Dörfern und Städten in durchaus anders lautende deutsche umgewandelt worden. Durch dieses von den betreffenden Regierungsbehörden gut geheißene und beförderte Verfahren werden geschichtliche, öffentliche und Privatinteressen in der empfindlichsten Weise berührt und beeinträchtigt. Welchen Standpunkt nimmt die königl. Staatsregierung diesem Verfahren gegenüber ein? Ist dieselbe bereit, demselben Abhilfe zu schaffen?"

* Nach dem am 15. d. Mts. gefertigten Revisions-Abschlusse hat sich der Pfänderbestand im hiesigen städtischen Leihamte zwar von 22 025 Stück am 15. Dezember auf 22 289 Stück am 15. Januar gesteigert, trotzdem ist der Gesammtbetrag der darauf gewährten Darlehne in der gleichen Zeit von 234 468 auf 233 937 ℳ zurückgegangen.

* [Schwurgericht.] Die heute vor dem Schwurgericht anstehende Anklagesache wegen Meineides gegen die Einwohner Franz Olszewski und Johann Brillowski aus Kossy im Kreise Carthaus mußte nach längerer Verhandlung auf Antrag des Staatsanwalts vertagt und zur Vervollständigung der Beweismittel in die Voruntersuchung zurückgewiesen werden. — Der demnächst vor den Geschworenen erscheinende, schon sehr häufig bestrafte Müllergeselle Eduard Wölde aus Danzig gestand ein, in der Nacht vom 29. November v. J. ein in der Wohnung des Kaufmanns Gebauer in der Sandgrube befindliches Fenster durch Herausschneiden einer Scheibe erbrochen, dann geöffnet zu haben und hiernächst in die Schlafstube des Herrn G. eingestiegen zu sein. Dort nahm er eine vor dem Bette des Herrn G. liegende goldene Uhr nebst Kette und ein Portemonnaie mit 90 ℳ an sich und suchte zu entfliehen. Durch das hierbei verursachte Geräusch erwachte jedoch der Schlafende, der nach kurzem Kampfe den nur im Besitze eines Armes befindlichen ergrauten Einbrecher festnahm. Der Gerichtshof verurtheilte ihn heute zu 8 Jahren Zuchthaus.

** [Polizeibericht vom 18. Januar.] Verhaftet: der Schriftsetzer S., Arbeiter M. und J. wegen Diebstahls; der Knecht A. wegen Entwendung von Eßwaaren; der Arbeiter N. wegen Verhinderung der Arretirung; 6 Bettler, 26 Obdachlose, 6 Dirnen, 4 Personen wegen nächtlicher Ruhestörung. — Brände entstanden: am 12. d. Abends im Erdgeschoß des Hauses Breitgasse 107 durch Umfallen einer Petroleumlampe, wobei einiges Mobiliar beschädigt wurde; am 14. d. Nachmittags 4 Uhr im Hause Heiligegeistgasse 41 dadurch, daß eine brennende Wachskerze den Gardinen zu nahe gebracht wurde, die vollständig verbrannten; am 17. d., Mittags, im Hause Poggenpfuhl 73, wo ein in den alten Schornstein eingemauerter Balkenkopf Feuer fing und die Dielen, Balken nebst Zwischendecke des ersten Stockwerks in Brand setzte. Die Feuerwehr war in diesem Falle herbeigerufen und löschte das Feuer unter Anwendung einer Handspritze durch Freilegen und Entfernen der brennenden Holztheile. — Strafantrag ist gestellt: gegen die unverehel. A. und Frau H. wegen Unterschlagung. — Ein Volksauflauf entstand gestern Nachmittags 3 Uhr in der Tobiasgasse dadurch, daß der Fleischermeister B. den ihm begegnenden Knecht R. aus Schmieran ohne eigentliche Veranlassung in rohester Weise durch Stockschläge mißhandelte. — Verloren: Eine goldene Damenuhr gestern Mittags in der Gegend des Hohen Thores. — Gefunden: Ein Gesellenbrief des Bäckers Carl Gebhard auf Schüsseldamm.

Milchrevision vom 14. bis 17. d. M.: Schuhmacher, Gr. Waldorf, spec. Gew. 1034,8; Vollmüller, Lanenstein, spec. Gew. 1033,4; Baehr, Sandweg No. 37.

spec. Gew. 1035,4; Moevius, Tobiasgasse No. 5. spec. Gew. 1034,0; Kriebel, Zigankenbergerfeld, spec. Gew. 1032,5, sämmtlich im Geschmack und Milchspiegel gut; Ziebuhr, Sandweg No. 27, spec. Gew. 1033,8, im Milchspiegel heller. Die Milch ist abgerahmt.

* Das Privat-Personenfuhrwerk von Elbing nach Tolkemit wird jetzt um 2 Uhr Nachm., anstatt bisher 3 Uhr, abgelassen.

* Auf der Eisenbahnstrecke Danzig-Cöslin haben die Einnahmen betragen: im Monat Dezember 1877 181 875 ℳ, im Monat Dezember 1876 246 352 ℳ, mithin im Monat Dezember 1877 weniger 64 477 ℳ, überhaupt im Jahre 1877 gegen 1876 weniger 48 148 ℳ.

Elbing, 17. Jan. Auch in diesem Winter hat nach der „E. P." der Magistrat die Einrichtung getroffen, daß in der Speiseanstalt in St. Elisabeth-Hospital jeden Mittag warme nahrhafte Kost gegen Marken verabfolgt wird. Die betr. Marken werden auf der Armenkasse im Rathhause für 10 ₰ verkauft. — Nach der „A. Z." ist die Nachricht, daß an der neulich vorgekommenen Kohlendunst-Vergiftung auch ein dritter Ulan verstorben sei, unrichtig. Derselbe sei nur todtgesagt worden, er liege noch schwerkrank darnieder.

* Die vorgestern erfolgte Betriebs-Eröffnung auf der Eisenbahnstrecke Schlochau-Hammerstein ist leider durch einen schweren Unfall introducirt worden, indem am Tage vorher auf dem Bahnhof Hammerstein drei Männer, die sich unvorsichtig in das Bereich der manövrirenden Dampfmaschine begeben hatten, durch Ueberfahren verunglückten. Zwei derselben blieben auf der Stelle todt, dem dritten wurden beide Beine abgefahren.

Vermischtes.

— Durch übermäßigen Gebrauch des Morphiums ist, dem „Berl. Tgbl." zufolge, ein als Sportsman in den weitesten Kreisen bekannter höherer Militär einem beklagenswerthen Zustande anheimgefallen. Derselbe mußte nämlich dieser Tage wegen hochgradiger Tobsucht aus seinem Garnisonsorte nach einer Heilanstalt in Berlin übergeführt werden. In derselben Anstalt befindet sich, und zwar schon seit längerer Zeit, noch eine andere Militärperson von gleichem Range (Regiments-Commandeur), deren Aufnahme daselbst aus gleicher Ursache nothwendig geworden sein soll.

* Ein Sohn des bekannten Schriftstellers Lewin Schücking war als Arzt in das türkische Sanitätscorps eingetreten und gerieth, durch einen Sturz vom Pferde verwundet, in russische Kriegsgefangenschaft. Die Prinzessin Karl von Hessen und bei Rhein, geborene Prinzessin von Preußen hat ihre Verwendung für denselben in Petersburg zugesichert, wogegen Schücking's Versuche, durch diplomatische Hilfe Auskunft über seinen Sohn zu erhalten, bis jetzt ohne Resultat geblieben sind.

— Der wohl mehr als tausendjährige Bund der drei berühmten, von Theodor Körner besungenen Eichen von Dallwitz bei Karlsbad wurde am vorigen Donnerstag durch einen unglücklichen Zufall gewaltsam zerrissen, indem durch die Unvorsichtigkeit eines Hegers, der in der Höhlung des Stammes eine Marderfamilie ausräuchern wollte, der alte Stamm von den Flammen ergriffen wurde und denselben so viel Nahrung bot, daß trotz aller Anstrengungen es unmöglich war, den ehrwürdigen Zeugen einer tausendjährigen Vergangenheit zu retten; über dem verkohlten Rumpfe trauern nun seine beiden treuen Gefährten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 17. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. April-Mai 211 Br., 210 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr. April-Mai 151 Br., 151 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl behpt., loco —, pr. Mai pr. 200 ℔ 74½. — Spiritus ruhig, pr. Januar 39¾, pr. Februar-März 40, pr. April-Mai 40¾, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 41. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 11,10 Br., 11,00 Gd., pr. Januar 11,00 Gd., pr. August-Dezbr. 12,50 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bremen, 17. Jan. (Schlußbericht.) Petroleum. Standard white loco 11,50, pr. Febr. 11,50, pr. März 11,65.

Frankfurt a. M., 17. Jan. Effecten-Societät. Creditactien 188⅜, Franzosen 217¼, Lombarden —, 1860er Loose 107½, neueste Russen 79⅞, Goldrente 63¾, ungar. Goldrente 78¾, Galizier 208¾. Matt.

Amsterdam, 17. Januar. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. März 177, pr. Mai 181.

Wien, 17. Jan. (Schlußcourse.) Papierrente 63,80, Silberrente 67,10, Oesterreichische Goldrente 75,10, Ungarische Goldrente 91,70, 1854r Loose 108,70, 1860er Loose 114,20, 1864er Loose 137,00, Creditloose 160,50, Ungar. Prämienloose 76,70, Creditactien 222,80, Franzosen 255,00, Lomb. Eisenbahn 76,50, Galizier 246,00, Kaschau-Oderberg. 103,00, Pardub. 89,50, Nordwestb. 108,50, Elisabethbahn 164,75, Nordbahn 1995,00, Nationalbank 807,00, Türkische Loose 14,00, Unionbank 64,00, Anglo-Austria 96,25, Deutsche Plätze 57,90, Londoner do. 118,70, Pariser do. 47,20, Amsterdamer do. 97,75, Napoleons 9,46½, Dukaten 5,60, Silbercoupons 103,60, Marknoten 58,47½.

London, 17. Januar. [Schluß-Course.] Consols 95⅝. 5pCt. Italienische Rente 71¾. Lombarden 6⅝. 3pCt. Lombard.-Prioritäten alte 9⅜. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 9. 3pCt. Russen de 1871 81¼. 5pCt. Russen de 1872 80¾. 5pCt. Russen de 1873 80¼. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 9¾. 5pCt. Türken de 1869 —. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅛. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente — 6 pCt. ungarische Schatzbonds 96⅝. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 92¾. 6pCt. Peruaner 11½. Spanier 12½. — Platzdiscont 2⅛ pCt.

London, 17. Januar. Bankausweis. Totalreserve 12 196 000, Notenumlauf 27 387 000, Baarvorrath 24 583 000, Portefeuille 17 675 000, Guth. der Priv. 26 175 000, Guth. des Staates 3 664 000, Notenreserve 11 343 000, Regierungssicherheit 18 218 000 Pfd. St.

Paris, 17. Jan. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 72,95, Anleihe de 1872 109,05, Italienische 5pCt. Rente 72,50, Oesterreich. Goldrente 64½, Ungarische Goldrente 78⅛, Franzosen 540,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 171,25, Lombard. Prioritäten 236,00, Türken de 1865 9,80, Türken de 1869 44,80, Türkenloose 31,20, Credit mobilier 162, Spanier exter. 12½, do. inter. 12, Suezcanal-Actien 766, Banque ottomane 368, Société generale 470, Credit foncier 642, neue Egypter 160, Wechsel auf London 25,16.

Paris, 17. Januar. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Januar 31,75, pr. Febr. 31,75, pr. März-April 31,75, pr. März-Juni 31,75. Mehl ruhig, pr. Januar 69,50, pr. Februar 69,00, pr. März-April 68,50, pr. März-Juni 68,50. Rüböl ruhig, pr. Januar 100,75, pr. Februar 99,75, pr. März-April 98,75, pr. Mai-August 98,25. — Spiritus ruhig, pr. Januar 58,25, pr. Mai-August 59,75.

Paris, 17. Januar. Bankausweis. Abnahme: Baarvorrath 16 777 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 31 127 000, Gesammt-Vorschüsse 1 661 000, Notenumlauf 3 387 000, Guthaben des Staatsschatzes 9 688 000, Laufende Rechnungen der Privaten 30 705 000 Frcs.

Petersburg, 17. Januar. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 24²⁷⁄₃₂. Hamburger Wechsel 3 Monat 212¼. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. —. Pariser Wechsel 3 Monat 259⅞. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 229½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 229. ½-Imperials 8,00. Große russische Eisenbahn 217½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 111½. Russen de 1873 120½. Privatdiscont 4½ pCt.

Petersburg, 17. Januar. Productenmarkt. Talg loco 58,50. Weizen loco 15,00. Roggen loco 9,00. Hafer loco 5,50. Hanf loco 42,00. Leinsaat (9 Pud) loco 16,50. — Wetter: Frost.

Antwerpen, 17. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 bez., 28¼ Br., pr. Januar 28 bez. und Br., pr. Februar 28 bez., 28¼ Br., pr. März 28¼ Br., pr. September 31 Br. Weichend.

Newyork, 16. Jan. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C., Goldagio 2, ⁵⁄₂₀ Bonds 5pCt. fund. 106⅛, ⁵⁄₂₀ Bonds pr. 1887 105¾, Eriebahn 9⅜, Central-Pacific 104, Newyork Centralbahn 106⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10⅞, Petroleum in Newyork 12, do. in Philadelphia 11¾, Mehl 5 D. 25 C., Rother Winterweizen 1 D. 37 C., Mais (old mixed) 61 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7½, Kaffee (Rio-) 17¼, Schmalz (Marke Wilcox) 8⅛, Speck (short clair) 6⅜ C. Getreidefracht 6¼.

Danziger Börse.

Weizen loco behauptet, Schluß matt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	240-260 ℳ Br.	182-238 ℳ bez.
hochbunt	128-131℔	230-245 ℳ Br.	
hellbunt	127-130℔	225-240 ℳ Br.	
bunt	125-128℔	215-225 ℳ Br.	
roth	120-124℔	200 225 ℳ Br.	
ordinair	105-120℔	170 200 ℳ Br.	
russisch roth	123-130℔	— ℳ Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 215 ℳ

Auf Lieferung 126℔. bunt pr. April-Mai 215 ℳ Gd., pr. Mai-Juni 215 ℳ Gd., pr. Juni-Juli 222 ℳ Br.

Roggen loco höher, pr. Tonne von 2000 ℔

Inländischer und unterpolnischer 135—137 ℳ

Russischer 129—130 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 131 ℳ

Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer 140, 141 ℳ bez, pr. Mai-Juni do. 140 ℳ Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 110℔ 164 ℳ, kleine 100—108℔ 134—143 ℳ, russ. 104℔ 131—145 ℳ, Futter- 125 ℳ.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ russ. Mittel- 128 ℳ.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 47½ ℳ bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 T. 20,385 Br., 20,385 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,00 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,20 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 83,00 Gd., 4 pCt. do. do. 95,35 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,15 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 18. Januar 1878.

Getreide-Börse. Wetter: schön bei mäßigem Frost. Wind: West.

Weizen loco nicht stark zugeführt, fand heute ziemlich rege Kauflust zu behaupteten Preisen, doch war der Schluß des Marktes bemerkbar matter und zu etwas gedrückten Preisen. Vorzugsweise kauft man heute die feineren Gattungen. Bezahlt ist worden für Sommer- 124℔ 195 ℳ, blauspitzig 119℔ 185 ℳ, bunt u. hellfarbig 113—125℔ 190—215 ℳ, glasig 125 127℔ 216—222 ℳ, hellbunt 126—130℔ 224—230 ℳ, hochbunt glasig 130, 132℔ 230 bis 237 ℳ, weiß 129, 132℔ 238, 240 ℳ pr. Tonne. Für russischen Weizen zeigte sich heute vorzugsweise nur Kauflust für die helleren und feinen Gattungen, rothe Sorten blieben vernachlässigt und waren schwer verkäuflich. Bezahlt wurde für roth 119—121℔ 180, 182 ℳ, Winter- feucht 120℔ 186 ℳ, Ghirka 122—124℔ 190 ℳ, Winter- glasig 125—129℔ 192 ℳ, roth milde 118℔ 192 ℳ, 123/4℔ 202 ℳ, 127/8℔ 208—210 ℳ, rothbunt 121/2℔ 192 ℳ, bunt besetzt 126/7℔ 208 ℳ, hellbunt bezogen 125℔ 215 ℳ, hellbunt besetzt 126℔ 210—220 ℳ, hellbunt 128/9℔ 226 ℳ, Sendomirca hellbunt 122/3℔ 215, 216 ℳ, hellbunt besetzt 129/30℔ 228 ℳ, hellbunt 127/8℔ 230 ℳ, 128—130℔ 236, 238 ℳ, sehr hell 122℔ 220 ℳ pr. Tonne. Termine geschäftslos. April-Mai und Mai-Juni 215 ℳ Gd., Juni-Juli 222 ℳ Br. Regulirungspreis 214 ℳ.

Roggen loco in guter Waare theurer bezahlt, inländischer 122℔ besetzt 135, 122℔ 137, 125/6℔ 142½ ℳ pr. Tonne, russischer unverändert 117/8℔ 127 ℳ, 119℔ 129 ℳ pr. Tonne bezahlt. Termine, unterpolnischer April-Mai 140, 141 ℳ bez., Mai-Juni 140 ℳ Gd. Regulirungspreis 131 ℳ — Gerste loco in guter Qualität fest, große 109℔ 156 ℳ, bessere 110℔ 164 ℳ, kleine 100, 103℔ 134, 136 ℳ, bessere 107/8℔ 143 ℳ pr. Tonne, russ. 101—105℔ 130—132 ℳ, bessere 102℔ 145 ℳ, Futter- 98—101℔ 120-125 ℳ pr. To. bezahlt. — Erbsen loco russ. Mittel- sind zu 125 ℳ pr. Tonne verkauft. — Spiritus loco ist zu 47,50 ℳ gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 17. Januar. (v. Portatius & Grothe) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 119/20℔ 181,25, 123/4℔ 208,25, 125℔ 216, 125/6℔ 211,75, 129℔ 221,25, 131℔ 223,50 ℳ bez., rother 122/3℔ 183,50, 126℔ 178,75, russ. 117/8℔ 171,75, 127℔ 203,50, 127℔ 167, 191, Girka 126/7℔ 188,25 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 120℔ 125, 122/3℔ 130, 123/4℔ 132,50, 126/7℔ 137,50 ℳ bez., fremder 116℔ 119 ℳ bez., Januar 126 ℳ Br., 124 ℳ Gd., Frühjahr 134¼ ℳ Br., 132½ ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 131,50, 142,75 ℳ bez., kleine russ. 112,75 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 110 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 122,25 ℳ bez., graue 97,95 ℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 97,75, 131, 133,25 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 97,75, 111 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 200, 241,25 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48¾ ℳ bez., Jan. 49½ ℳ Br., 49 ℳ Gd., Febr. 50¼ ℳ Br., 49¾ ℳ Gd., März 51½ ℳ Br., 51 ℳ Gd., Frühjahr 52¼ ℳ Br., 52 ℳ Gd., Mai-Juni 52½ ℳ bez., Juni 53½ ℳ Br., 53 ℳ Gd., Juli 54½ ℳ Br., 54 ℳ Gd., August 55 ℳ bez.

Stettin, 17. Jan. Weizen pr. Frühjahr 208,00 ℳ, pr. Mai-Juni 209,00 ℳ — Roggen pr. Frühjahr 140,00 ℳ, pr. Mai-Juni 139,50 ℳ — Hafer pr. Frühjahr —. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Januar 72,50 ℳ, pr. April-Mai 72,50 ℳ — Spiritus loco 47,90 ℳ, pr. Januar 47,90 ℳ, pr. April-Mai 50,00 ℳ — Petroleum pr. Januar 12,60 ℳ

Berlin, 17. Januar. [Originalbericht v. E. Faltin.] Der heutige Markt hatte an Geschäftslosigkeit nichts gegen den gestrigen voraus und verlief in derselben Apathie, die schon seit einiger Zeit Platz gegriffen hat. Die Erwartung über den Ausfall der heutigen Parlamentseröffnung in England scheint im Verein mit den ungemein schleppenden Friedensverhandlungen im Osten jede Unternehmungslust lahm zu legen und die heute zu Stande gekommenen geringen Umsätze beschränken sich lediglich zwischen Maklern und Platzspekulanten, wogegen von auswärts jede Betheiligung geschwunden. Weizen ging auf Termine bei fester Stimmung zu gut behaupteten Preisen wenig ein. Loco still. Roggen hatte loco bei größerer Bahnzufuhr sehr schwerfälliges Geschäft zu letzten Preisen, während Termine ohne Verkehr und unverändert blieben. Rüböl hatte vorne zu festeren Preisen etwas Frage, welche hinreichte die Stimmung zu befestigen, spätere Termine ohne Handel. Spiritus wenig beachtet, stellte sich etwas niedriger. Petroleum in Folge guter Aufnahme der Kündigung fest und etwas besser bezahlt. Roggenmehl behauptet.

Weizen pr. 1000 Kilo, gekünd. 1000 Ctr., Kündigungspreis 199 ℳ, loco 185—228 ℳ nach Qualität, gelb russischer und galizischer — ℳ ab Bahn bez., fein gelb ungarischer — ℳ ab Bahn bez., pr. Januar — ℳ bez., pr. Januar-Februar — ℳ bez., pr. April-Mai 206 ℳ bez., pr. Mai-Juni 208 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli 210 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo, gekünd. 1000 Centner, Kündigungspreis 140 ℳ, loco 134—151 ℳ nach Qualität, russischer 134—139 ℳ ab Bahn bez., feiner neuer — ℳ ab Bahn bez., inländischer 141—147 ℳ ab Bahn bez., hochfein inländisch — ℳ ab Bahn bez., pr. Januar 140 ℳ bez., pr. Januar-Febr. 140 ℳ bez., pr. April-Mai 143 ℳ bez., pr. Mai-Juni 142½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 142½ ℳ bez. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ, loco mit Faß 74,3 ℳ, loco ohne Faß 72,8 ℳ, pr. Jan. 72,8 ℳ bez., pr. Jan.-Febr. 72,2 ℳ bez., pr. Febr.-März — ℳ, pr. April-Mai 72 ℳ bez., pr. Mai-Juni — ℳ, pr. Sept.-October — ℳ — Spiritus pr. 10 000 pCt. mit Faß, gekündigt 30 000 Liter, Kündigungspreis 49,5 ℳ, pr. Januar 49,5 ℳ bez., pr. Jan.-Febr. 49,5 ℳ bez., pr. April-Mai 51,4—51,2 ℳ bez., pr. Mai-Juni 51,6 ℳ bez., pr. Juni-Juli 52,5 ℳ bezahlt, pr. Juli-Aug. 53,5 ℳ bez., pr. Aug.-Sept. 54,2—54,1 ℳ bez., loco o. Faß 49,5 ℳ bez. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gek. 900 Ctr., Kündigungspreis 25,8 ℳ, loco 27,5 ℳ, pr. Jan. 25,8 ℳ bez., pr. Jan.-Febr. 25,7 ℳ Br, pr. Febr.-März — ℳ bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 ℳ, Winter-Rübsen 310—325 ℳ — Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 30½—28½ ℳ, No. 0 28½—27½ ℳ, No. 0 und 1 27—26 ℳ — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo, gek. — Ctr., Kündigungspreis ℳ, loco No. 0 22½—20½ ℳ, No. 0 und 1 20—18¼ ℳ, pr. Jan. 19,80 ℳ bez., pr. Jan.-Februar 19,80 ℳ bez., pr. Februar-März 19,80 ℳ bez., pr. März-April 19,95 ℳ bez., pr. April-Mai 20 ℳ bez., pr. Mai-Juni 20,05 ℳ bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. Januar. Wind: S.

Gesegelt: Abergrange (SD.), Braes, Leith, Getreide. — Rolf (SD.), Fleischer, Antwerpen, Getreide. Artemis (SD.), Helsey, Riga, leer.

18. Januar. Wind NW.

Nichts in Sicht.

Thorn, 17. Januar. Wasserstand: 2 Fuß 3 Z. Wind: N. Wetter: warmer Sonnenschein. Der Eisstand auf der Weichsel ist unverändert.

Meteorologische Depesche vom 17. Januar.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp.C.	Bem
Aberdeen	767,6	NW	schwach	h. bed.	5,6	1)
Copenhagen	759,3	NNO	leicht	wolkenl	— 0,9	
Stockholm	757,3	—	still	Nebel	— 9,4	
Haparanda	759,7	—	still	bed.	—12,8	
Petersburg	756,7	WNW	still	bed.	—17,7	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork	775,2	N	schwach	heiter	6,7	2)
Brest	775,5	NNW	schwach	bed.	10,0	3)
Helder	766,1	WNW	schwach	wolkig	4,2	
Sylt	761,9	NNW	leicht	wolkig	0,8	4)
Hamburg	760,8	NNW	frisch	bed.	2,2	5)
Swinemünde	756,6	O	leicht	bed.	— 0,2	
Neufahrwasser	756,5	SO	still	Dunst	— 2,0	
Memel	757,1	OSO	schwach	Nebel	— 4,6	6)
Paris	771,8	NW	schwach	bed.	7,9	
Crefeld	766,3	NW	frisch	bed.	5,5	7)
Karlsruhe	766,4	SW	leicht	Regen	5,8	
Wiesbaden	765,4	NW	mäßig	bed.	5,8	8)
Cassel	762,2	NW	Sturm	wolkig	4,4	
München	764,0	W	steif	bed.	1,6	
Leipzig	758,6	NW	stark	bed.	2,2	9)
Berlin	—	—	—	—	—	
Wien	756,9	W	stark	bed.	4,0	
Breslau	753,7	W	mäßig	Regen	1,8	

1) See schlicht. 2) Seegang leicht. 3) Seegang leicht. 4) Nachtfrost. 5) Gestern Regen. 6) Seegang leicht. 7) Gestern anhaltender Regen. 8) Mitternacht Sturm und Regen. 9) Gestern viel Regen.

Im Nordwesten ist das Barometer wieder rasch gestiegen, das Minimum von der Nordsee ist nach Polen fortgeschritten und bedingt auf seiner Westseite stürmischen Nordwestwind in Central Deutschland, auf seiner Nordseite schwache östliche Winde auf der Ostsee. Unruhiges Wetter mit starken Winden und Niederschlägen herrschte gestern und in der Nacht vom Skagerrack bis zu den Alpen. In England ist die Witterung ruhig und heiter. Die Temperatur hat fast überall abgenommen, im Osten ist ziemlich starker Frost eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
17	4	336,35	— 0,2	N., ganz flau, bedeckt.
18	8	339,71	— 0,7	Windstille, bedeckt, Schnee.
	12	340,17	+ 0,6	NW., flau, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 17. Januar 1878.

Auf mattere Wiener Course hatte auch die hiesige Börse in wenig fester und gedrückter Haltung das heutige Geschäft eröffnet, doch trat bald ein vollständiger Umschwung in der Stimmung ein. Die Börse nahm einen recht festen Charakter an und behauptete im Großen und Ganzen auch diese Tendenz bis gegen den Schluß. Die Thätigkeit der Börse erstreckte sich übrigens heute hauptsächlich auf Renten aller Art, besonders auch auf Ungarische Goldrente und auf Disconto-Commandit-Antheile, die erhebliche Coursavancen aufweisen. Die internationalen Speculationspapiere setzten ungefähr mit gestrigen Schlußcoursen ein. Oesterr. Creditactien unterlagen mehrfachen Schwankungen. Lombarden zogen aber fortgesetzt an. Franzosen verhielten sich ruhiger. Die österreichischen Nebenbahnen blieben meist sehr still und veränderten ihre Notirungen nur wenig. Von den localen Speculationseffecten waren Disconto-Comm.-Anth. wie erwähnt, steigend, da in Bezug auf die schwebenden Geschäfte der Gesellschaft in der jüngsten Zeit eine sehr günstige Wendung eingetreten ist. Laura-Actien geschäftslos. Der Verkehr in auswärtigen Staatsanleihen nahm eine bemerkenswerthe Regsamkeit an. Besonders beliebt zeigte sich Ungar. Goldrente, ebenso waren Russ. Werthe lebhaft begehrt und in Folge höherer Petersburger Notirungen steigend. Preußische und andere deutsche Staatspapiere verhielten sich sehr still und ebenso blieben die Eisenbahnprioritäten unbelebt, aber recht fest. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Stimmung eher matt, besonders für die schwereren Actien; die bekannt gewordenen December-einnahmen sind nicht geeignet die Kauflust für diese Werthe anzufachen. Leichte Eisenbahnen meist recht fest. Bankactien fest, aber ruhig. Industriepapiere wenig belebt. Montanwerthe ziemlich fest.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds

Consolidirte Anl	4½	104,25
Pr. Staats-Anl.	4	95
Staats-Schuldsch.	3½	92,50
Pr.Präm.-A. 1855	3½	136
Deutsche Reichs-A.	4	95,10
Landsch.C.-Pfdbr.	4	95
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,70
do. do	4	94,90
do do	4½	101,90
Pomm. Pfandbr.	3½	83,40
do. do.	4	94,90
do. do.	4½	101,75
Posensche neue do.	4	94,30
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,25
do. do.	4	95,60
do.	4½	100,80
do. II. Ser.	5	103,50
do. do.	4½	100,50
do. neue	4½	—
do. do.	4	92,75
do. do. II. S.	4½	100,70
Pomm. Rentenbr.	4	95,20
Posensche do.	4	95,10
Preußische do.	4	95,20
Bad. Pr.-A. 1867	4	119,80
Bayer. Präm.-A.	4	121,60
Braunsch. Pr.-A.	—	83,90
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,60
Lübeck 50Thl. Loose	3	172,90
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171
Hamburg. Loose	3	136,50

Hypotheken-Pfandbr.

Anl. Pfd. Pr.H.-B.	5	97
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102
ent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	100,25
do. do.	5	106,25
Künds. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	94
III. Em rkz. 100	5	90,75
Stett. Nat. Hyp.	5	94,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	64
Oesterr. Pap.-Rente	4½	63,60
do. Silber-Rente	4½	57,40
do. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L.v.1858	—	293,50
do. Loose v. 1860	5	107,80
do. Loose v. 1864	—	253
Ungar. Eisenb.-An.	5	70,25
Ungarische Loose	5	147,40
do. Schatzanw. II.	6	92
Russ.-Egl.Anl.1822	5	79,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	80,75
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	81,60
do. do. von 1872	5	81,60
do. do. von 1873	5	81,90
do. Cons.-Obl. 1875	4½	74,50
do. 5% do. 1877.	5	81

Russ.-Stiegl. 5 Anl.	5	62,40
do. Stiegl. 6. Anl.	5	78,90
do. Präm.-A. 1864	5	150,25
do do von 1866	5	149,75
Russ.-Bod. Crd. Pfd.	5	73,60
Russ. Central do.	5	76
Russ. Pol. Schatzobl.	4	77,80
Pol. Pfd. S.-R.	5	64,60
do. Liquidat.-Br.	4	56,25
Amerik. 5% Anl.	5	101,80
do. do. p. 1881	6	103
Newyork. Stadt-A.	7	106,50
do. Gold-A.	6	104
Italienische Rente	5	73,25
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,90
Rumänische Anleihe	8	95,40
Türk. Anl. v. 1865	5	10,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	23,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	18,25	1
Bergisch-Märk.	70,70	3¾
Berlin-Anhalt	83	6
Berlin-Dresden	8,50	0
Berlin-Görlitz	14	0
do. St.-Pr.	28	0
Berlin-Hamburg	171,50	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	74	3⅛
Berlin-Stettin	100,50	8²⁄₁₀
Bresl. Schw.-Fbg.	61,40	5
Köln-Minden	85,60	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	14	0
do. St.-Pr.	34,75	0
Hannover-Altenbek	11,75	0
do. St.-Pr.	24	0
Märkisch-Posen	16,75	0
do. St.-Pr	72,75	3¾
Magdeb.-Halberst.	103,75	8
do. B.	66,60	3½
do. C	96	5
Mainz-Ludwigsh.	79	5
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96	4
Nordhausen-Erfurt	18,10	4
do. St.-Pr	34,70	1½
Oberschl. A. u. C.	118,60	9⅔
do. Lit. B.	112,75	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	33,40	0
do. St.-Pr.	84,75	5
Rechte Oderuferb.	93	6⅘
do. St.-Pr.	104	6⅘
Rheinische	103	7½
Rhein-Nahe	8,75	0
Saal-Bahn	17	0
† Stargard-Pos.	100,75	4½

		Div. 1876
Thüringer	114,10	9¼
Tilsit-Insterburg	17,25	0
do. St.-Pr.	70,50	4
Weimar-Gera gar.	36	2½
do. St.-Pr.	16	0
Brest-Grajewo	37	0
Brest-Kiew	54,25	0
Galizier	104,60	7
Gotthardbahn	44	6
† Kronpr. Rud.-B.	50,10	5
Lüttich-Limburg	18,10	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	187	5
do. Lit B.	81	
† Reichenb.-P.	36,50	4⅘
Rumänier	25,70	0
do. St.-Pr.	75,50	8
† Russ. Staatsb.	112,50	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	6,50	0
do. Westb.	17	⅗
Warschau-Wien	151	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	48,75
† Kaschau-Oderbg.	5	59,60
† Kronpr. Rud.-B.	5	64,25
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	328,40
† Südöst. B. Lomb.	3	238,80
† Südöst. 5% Oblg.	5	78,50
† Ungar. Nordostb.	5	72,50
do. do. Elbethal	5	63,25
† Ungar. Nordostb.	5	55,60
† Ungar. Ostbahn	5	53,75
Brest-Grajewo	5	70,50
† Chark.-Azow rtl.	5	—
† Kursk-Charkow	5	84,10
† Kursk-Kiew	5	92
† Mosco-Rjäsan	5	98
† Mosco-Smolensk	5	85
Rybinsk Bologoye	5	83
† Rjäsan-Kozlow	5	93,90
† Warschau-Teresp.	5	84,60

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	9,75	0
Berl. Bankverein	39	0
Berl. Cassen-Ver.	148	10⅞
Berl. Com. (Ges.)	75	2⅘
Berl. Handels-G.	70,50	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	58,25	4
Centrlb. f. Bauten	5	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68	0
Danz. Bankver.	25	0
Danziger Privatb.	—	7
Darmst. Bank	106,10	6
Deutsche Genoss.-B	86	5⅘
Deutsche Bank	90,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	106,60	7
Deutsche Reichs-B.	155,50	6⅛
Deutsche Unionb.	14,50	0
Disc.-Command.	114,10	4
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83	5⅓
Meining. Creditb.	71,20	2
Norddeutsche Bank	135,50	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	95	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	115,30	9⅘
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	1,90	9
Schaffhaus. Bnkv.	51	0
Schles. Bankverein	77	5
Stett. Maklerbank	92	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,20	0
Actien d. Colonia	6175	55
Leipz. Feuer-B.	8370	96
BauvereinPassage	17,50	1
Berl. Bau-B.-Bk.	104	
Brl. Central straße	13,70	0
Deutsche Bauges.	60	0
do. Eisnb.-B.-G.	6,75	—
do. Reichs-Cont.	66	0
A. B. Omnibusg.	93,25	7
Str. F. f. Baumat.	4,50	⅜
Berl. Pap. Fabr.	—	0
WöhlertMaschinf.	7,60	0
Westend-Gesell.	—	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	3,50	
Wilhelmshütte	35,25	0
Obrschl.-Eisnb.-B.	25,60	0

Berg- u. Hütten-Gesellsc.

		Div. 1877
Dortm. Union Bgb.	4,30	0
Königs- u. Laurah.	68,10	2
Stollberg, Zink	16,75	—
do. St.-Pr.	75,50	—
Victoria-Hütte	6,75	—

Wechsel-Cours v. 17. Jan.

Amsterdam	8 Tg	3	168,15
do.	2 Mn.	3	167,45
London	8 Tg	3	20,385
do.	3 Mn.	3	20,28
Paris	8 Tg	2	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81
do.	2 Mn	2½	80,70
Wien	8 Tg	4½	171,20
do.	2 Mn.	4½	170,10
Petersburg	3 Wch.	5½	210,10
do.	3 Mn	5½	209,90
Warschau	8 Tg.	5½	210

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,20
Imperials pr. 500 Gr.	16,65
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	171
do. Silbergulden	176,25
Russische Banknoten	210,50

Durch die Geburt eines muntern Jungen wurden erfreut (3500
Wilhelm Voigt und Frau.
Danzig, 17. Januar 1878.

Die gestern Morgen 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigte allen Freunden und Bekannten an.
Grünhagen, den 17. Januar 1878.
3476) **A. Bielefeldt.**

Die Verlobung meiner Tochter **Henriette** mit dem Kaufmann Herrn **Adolph Priester** aus Tilsit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (3514
Danzig, den 18. Januar 1878.
N. Hirschfeld.

Nach langen schweren Leiden entschlief sanft heute Morgen 1½ Uhr unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein Dorothea Arndt
in Berlin.

Allen Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht.
Danzig, den 18. Januar 1878.
3494) **Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung des Rentier Bernhard Bartsch findet nicht am 20., sondern a. 21. c. 8 Uhr Morgens statt.

Proclama.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Samuel Zutermann** von hier ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.
Elbing, den 5 Januar 1878.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3477

Submission.

Die Lieferung von ca. 5 Chausseewalzen für den Provinzialverband der Provinz Preußen soll im Wege der Submission verdungen werden und ist hierzu ein Termin auf

Freitag, den 1. Februar cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im **Bureau** der Provinzial-Verwaltung hierselbst, Vorder-Rostgarten 49 II., anberaumt.
Bedingungen und Zeichnungen liegen daselbst zur Einsicht aus, können auch von hier abschriftlich bezogen werden.
Versiegelte, portofreie und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind an den Unterzeichneten zu richten.
Königsberg i. Pr., den 15. Januar 1878.
Der Landes-Director der Provinz Preußen. (3472

Mit Genehmigung der Königl. Regierung und auf Wunsch der betheiligten Eltern, habe ich die von Fräulein **Neydorff** gegründete Privatschule übernommen und beabsichtige sie in der bisherigen Weise und im Geiste der allgemein verehrten Dahingeschiedenen fortzuführen. Der Unterricht findet in demselben Schullocale statt und bin ich zur Annahme neuer Schülerinnen zum Schulunterricht sowohl, als auch zu Privatstunden in der Musik, Malerei und den neueren Sprachen bereit.
Marie Therese Laudien.
Zoppot, den 15. Januar 1878.
Villastraße Nr. 10. (3490

Für einjährig Freiwillige!

Bestimmungen über den einjähr. freiwillig. Dienst
im stehenden Heere und in der Marine, sowie über die Dienstverhältnisse im Beurlaubtenstande. Für das Publikum zusammengestellt auf Veranlassung des **K. Preuß. Kriegs-Ministeriums.** Preis M. 1,20.
Dilthey, (Haupm.). Militairischer Dienst-Unterricht für einjährig Freiwillige, Reserve-Offizier-Aspiranten und Offiziere des Beurlaubtenstandes der Infanterie. 10. Aufl. 4 M.
— — Dasselbe für die Feld-Artillerie. 2. Aufl. 7 M.
Poten, (Oberstlieut.). Militairischer Dienst-Unterricht für einjährig Freiwillige der Kavallerie. 4 M.
Verlag der Königl. Hofbuchhandlung von
E. S. Mittler & Sohn,
Berlin, Kochstr. 69/70.

Delicate Kieler
geräucherte Speckflundern und Speckbücklinge
offerirt **Brunzen's** Seefischhandlung.

**Erische
Kieler Sprotten,
Kieler Bücklinge,
Astrach. Perl-Caviar,
Elb-Caviar**
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (3479

**Pr. Whistable Natives- und Holländ. Austern,
Lebende Hummer,
Turbot und Seezungen,
Gänseleb.-Pasteten und Alpen-Drossel-Pasteten** au genièvre,
**Hasel- und Birkhühner,
Junge Hambrg. Hühnchen,
Poulardes** und andere Delicatessen
empfing für das Weinstuben-Restaurant
R. Denzer.

Sonnabend, den 26. d. M., Abends 7 Uhr,
im Apollosaale:
CONCERT,
gegeben von
Pablo de Sarasate,
unter Mitwirkung von
Herrn L. Rakemann,
Kapellmeister vom Stadt-Theater zu Königsberg.

Programm.

I.	Suite für Violine und Pianoforte . . . . . a. Präludium. b. Romanze. c. Scherzo.	F. Ries.
II.	Präludium und Fuge, E-moll für Pianoforte .	Mendelssohn.
III.	Concert für die Violine	Mendelssohn.
IV.	Zigeunerweisen	Sarasate.
V.	a) Novelette	Schumann.
	b) Menuett	Rakemann.
VI.	Nocturne, Es-dur von Chopin, f. Violine übertrag. v.	Sarasate.

Numerirte Sitze 4,50, letzte Reihen 3,50, Stehplatz 2 M.
F. A. Weber, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung. (3503

VAUXHALL
Langgarten 31 (früher **Selonke.**)
Sonnabend, den 19. Januar:
Grand Ball.
Anfang 9 Uhr. Entree: Herren 1 M., Damen 50 ₰.

**Pilsener Bier 15 Fl. 3 Mark,
Berliner Weißbier 25 Fl. 3 Mark.
Frauenburger Mumme 15 Fl. 3 Mark,**
3498) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Feinstes Lagerbier
aus der **Bergschlößchen Actienbierbrauerei in Braunsberg,** empfiehlt in Gebinden und Flaschen zu billigsten Preisen die alleinige Niederlage von (3497
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Spratt's
Patent-Fleischfaser-Hundekuchen.
25 goldene, silberne und bronzene Preismedaillen.

Zur Fütterung verwandt in den Zoologischen Gärten in London, Paris und Amsterdam, sowie bei der großen Hundeausstellung im Crystall-Palast und bei allen anderen Hundeausstellungen in England. Täglicher Verbrauch ungefähr 42 000 Kilo.

Zeugnisse.

Ich füttere seit Mai meine Jagdhunde nur mit **Spratt's Patent-Hundekuchen** und zwar per Tag 3 Stück, einen gebe Morgens und 2 Mittags. Einmal in der Woche erhält jeder Hund nur einen Kuchen Mittags, welcher mit Gemüse gekocht wird. Bei diesem Futterquantum sind die Hunde in einem ganz vortrefflichen Futterzustand und kann ich dieses Futter jedem Jäger und Hundeliebhaber für seine Hunde auf's Beste empfehlen; dasselbe ist reinlich, bequem, nahrhaft und billig.
Cassel, den 20. September 1876.
gez. Baron **von Eschwege,** Oberstallmeister.

Hiermit bestätige ich gerne, daß **Spratt's Patent-Fleischfaser-Hundekuchen** ein ganz vorzügliches Hundefutter sind, von den Hunden gerne genossen werden und in jeder Beziehung conservirend auf den Organismus derselben wirken. Der Nährwerth der Kuchen ist ganz bedeutend und die Erfindung garnicht genug zu schätzen. Ich kann diese Kuchen jedem Hundebesitzer, besonders den Herren Jägern als das gesundeste, billigste und sehr bequem zu verwendende Hundefutter bestens empfehlen.
Hundezüchterei **Köstritz (Reuß).** gez. **Arthur Seyfarth.**

Niederlage bei
A. Fast, Danzig, Langenmarkt 33|34.
Die General-Agentur für den europäisch. Continent
Hemans & Baelz, London. (3489

Auction mit Honig.
Montag, den 21. Januar 1878, Vormittags 10 Uhr, Auction mit
19 Fass Honig,
auf dem **Königl. Seepackhofe** lagernd.
3499) **Collas.**

Auction.

Behufs Auseinandersetzung der Actionäre der **Ostpreußischen Binnenschifffahrts-Actien-Gesellschaft** haben die Liquidatoren zum meistbietenden Verkaufe der derselben gehörigen Fahrzeuge Termine auf

Montag, den 4. Februar c., | von 9 Uhr Vormittags und
Dienstag, den 5. = | 3 Uhr Nachmittags ab,
und Mittwoch, den 6. Februar c., 10 Uhr Vormittags,

im Theatersaale hierselbst anberaumt.

Die zum Verkauf in nachstehender Reihenfolge bestimmten Fahrzeuge sind:

1. Kahn „AnnaRegina"	L	952 von 74 To.	14. Kahn „Johanna"	O	58 von 75 To.
2. „ „Louise"	L	96 : 72 :	15. „ „Caroline"	L	82 : 94 :
3. „ „Memel"	XXIV	17 : 90 :	16. „ „Amalia"	L	126 : 58 :
4. „ „Charlotte"	L	35 : 79 :	17. „ „Maria"	L	39 : 60 :
5. „ „Robert"	O	772 : 70 :	18 „ „Louise"	O	148 : 56 :
6. „ „Euphrosine"	L	125 : 72 :	19. „ „Kowno"	O	611 : 116 :
7. „ „Altor"	XXIII	432 : 93 :	20. „ „Die Krone"	L	1443 : 144 :
8. „ „Gustav"	O	264 : 120 :	21. „ „Arminus"	O	460 : 149 :
9. „ „AugustBernhard"	L	541 : 92 :	22. „ „Tilsit"	O	234 : 138 :
10. „ „Robert"	L	1425 : 75 :	23. „ „Maria"	L	1094 : 86 :
11. „ „MariaBertha"	L	813 : 94 :	24. Oderkahn „Ulrike"	XXIII	466 : 90 :
12. Oderkahn „Maria"	VIII	884 : 75 :	25. Kahn „Henriette"	L	174 : 99 :
13. Kahn „Elisabeth"	L	579 : 65 :	26. „ „Hercules"	XXIV	9 : 106 :

27. **Schraubenkahn „Courier"** 81 To., welcher den 6. Februar c., 10 Uhr Vormittags, zur Versteigerung gelangt! „Courier" trägt ca. 1500 Ctr. bei 3 Fuß Tiefgang, voll ca. 2800 Ctr. Der Kessel ist 1874 total durchgebaut, in gutem Zustande.
Sämmtliche Fahrzeuge, außer „Herkules", welcher in Pillau überwintert, liegen im hiesigen Festungsgraben und können, nach vorheriger Meldung in unserm Bureau, in den Stunden von 10—12 Uhr Vormittags besichtigt werden.
Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, find auch vorher in unserm Bureau, Lootsenstraße No. 9, einzusehen.
Jeder Bieter hat eine Caution von Mark 300 zu deponiren.
Memel, den 14. Januar 1878.

Ostpreuß. Binnen-Schifffahrts-Actien-Gesellschaft in Liquidation.
Hoh. Gerlach. Hugo Scharffenorth. (347

Fasanen, franz. Poularden, fette Puten, Rehe, Hasen, Seezungen, Messinaer Apfelsinen u. Citronen, eingemachte Gemüse u. Früchte, Magdeb. Sauerkohl, delicate Pfeffergurken, Dill- u. Senfgurken, deutsch. Schweizerkäse a Pfd. 60 ₰ empfiehlt und versendet die Wild- u. Delicatessen-Handl. von
3506) **C. M. Martin.**

Frische Kieler Sprotten, fette Puten
empfiehlt (3507
Magnus Bradtke.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei
von
J. L. Schäfer, Sandgrube 21,
empfiehlt **blühende Topfgewächse** in großer Auswahl zu billigen Preisen. (3414

Euler's Leihbibliothek,
Heilige Geistgasse 124,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum ferneren Abonnement. Operntexte leihweise 10 Pfg. (3480

Ball- und Gesellschafts-Glacehandschuhe
für Damen mit 2, 3 u. 4 Knöpfen, für Herren auch mit 2 Knöpfen in Prima Lammleder billigst, weiße Cravatten für Steh- und Umlege-Kragen empfiehlt (3510
Aug. Hornmann, Langgasse 51.

Die Danziger Meierei,
Heil. Geistgasse 129,
und ihre **Niederlagen, Fleischergasse 72 und Paradiesgasse 6,** empfehlen: Frische Milch 16 ₰, abgesahnte 9 ₰, Buttermilch 8 ₰, Kaffeesahne 60 ₰, Baiseesahne 120 ₰, saure Sahne 80 ₰ per Liter. Tischbutter 150 ₰ per ℔, Kochbutter 100, 120 u. 130 ₰ per ℔. Ausgezeichnete Limburger Käse Sorten in vorzüglicher Güte.

Amerikanische Schraubstöcke
für Juveliere, Mechaniker ꝛc. bei
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9.

Geschnittene Bauhölzer
in allen Dimensionen und passenden Längen, sowie alle Sorten **Bohlen** und **Dielen** sind billig zu haben bei (8204
J. C. Sulewski, Feldweg Nr. 1.

Meinen bedeutenden Vorrath an **Kiefern Bauholz, Buchen Schirrholz,** sowie verschiedenes **Klafter-Holz** offerire ich zum täglichen Verkauf in der **Vorschauer Waldparzelle** bei Pr. Stargardt zu nachstehenden Preisen

buchen Kloben	4	Meter	M.	18,10
buchen Knüppel	4	„	„	14,10
kiefern Kloben	4	„	„	14,10
kiefern Knüppel	4	„	„	10,10
buchen Reiserh.	4	„	„	9,10
Stubben	4	„	„	7,10

wie **Bau- u. Schirrhölzer** möglichst billig
8205) **J. C. Sulewski.**

Steinkohlen, Holzkohlen und Coaks empfiehlt zu üblichen Marktpreisen bei reeller Bedienung. Gleichzeitig eichen. Sparherdholz p. Klaft. 22,50 M. f. H.
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23.

---

3 fette Schweine
stehen zum Verkauf in **Kl. Rohdau** bei Bahnhof Nicolaiken. (3473

---

2 kräftige Arbeitspferde
stehen sofort Fleischergasse 8 zum Verkauf.

Auf einem Gute bei Dirschau wird zum 1. April für 3 Kinder von 6—9 Jahren eine musikalische und geprüfte junge Dame als
Erzieherin gesucht.
Gef. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Photographie, mit Angabe der Ansprüche unter **M. K. Subkau poste restante.** (3474

Ein gewissenhafter Aufseher, zugleich Gärtner und verheirath. findet zu Marien d. J. Stellung in **Lissau b. Praust.** (3511

Eine erf. Erzieherin, ev. Confession, mit guten Zeugnissen, die in allen Elementargegenständen, im Französis., in der Musik u. Handarbeit unterrichtet, sucht Stellung. Ad. u. 3492 erb.

Eine gute mpf. Erzieherin
sucht zum 1. April ein and. Engagement. Off. w. u. **M. O. 100** Neuteich postl. erb.

Eine geprüf. evang. musik. Erzieherin, der franz. Sprache mächtig, sucht u. bescheid. Anspr. auf d. Land od. Stadt g. od. z. 1. April Engagement. Off. postlagernd **A. B. 1000.**

---

1 ordl. Dienstmädchen d. längere Jahre auf Stell. gedient h., sowie Landmädchen und erf. Köchinnen e. **J. Dau,** Heiligegeistg. 27.

Ladenmäd. f. Material- u. Schankg. m. sich m. Heiligegg. 27 b. **J. Dau.** Antritt April.

Für ein altes Geschäft wird ein Vertreter mit ca. 3000 ℛ Einlage unter hypothek. Sicherstellung, Gehalt und Tantieme bei freier Station gesucht.
Adressen u. 3505 i. d. Exp. d. Danz. Ztg.

Lastadie 40 ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Entree und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. (3493

Eine herrschaftliche Wohnung,
parterre, mit Eintritt in den Garten, ist zum April zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 12 Uhr. (3270
Sandgrube 28.

Brodbänkengasse 7, 2 Tr. werden Rot u. saub. u. schnell abgesch. **E. Grabowski.**

Hundegasse No. 55
ist die Saal-Etage v. 1. April ab zu verm. Preis M. 1350 pro anno. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr Vormittags.

Die diesjährige
Generalversammlung
der **Westpreußischen Baugewerken-Unfall-Genossenschaft zu Danzig (Eingetragene Genossenschaft.)** findet am **5. Februar c.** in **Elbing** statt.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Geschäftsthätigkeit während des Jahres 1877.
2. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes und des Vorstandes.

Danzig, den 16. Januar 1878.
Der Aufsichtsrath
3407) **Rud. Schaepe.**

Danziger Gesang-Verein
im städtischen Gymnasium.
Regelmässige Uebungen
jeden Montag,
pünklich 7 Uhr Abends.
„Requiem"
für Manzoni von Jos. Verdi.

Gewerbeverein.
Das 50. Stiftungsfest des Gewerbe-Vereins findet am **Sonnabend, den 19. Januar, Abends 8 Uhr,** im großen Saale des Vereinslokales statt. Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, sich zahlreich daran zu betheiligen und ist Einführung von Gästen gestattet.
Listen zur Theilnahme an der Festtafel liegen im Vereinshause und bei Hrn Buchhändler **Doubberck** aus. (2923
Der Vorstand.

Restaurant Punschke.
Jopengasse No. 24.
Heute Abend
Königsberg. Rinderfleck.

Heute Abend von 7 Uhr ab
Eisbein mit Sauerkohl
Dahmer's Restaurant Burgstr. 21.

Für Kegelschützen!
Die Kegelbahn
Burgstraße No. 21
ist noch 1 Tag in der Woche frei. (3484

Hall's Restaurant
103. Altstädt. Graben 103,
nahe dem Holzmarkt.
Exacte Bedienung von einer **Polin.**

Stadt-Theater.
Sonnabend, den 19. Januar. (**Abonn. susp.**) **Zu halben Preisen: Die Jäger.** Ländliches Sittengemälde in 5 Acten von Iffland.
Sonntag, den 20. Januar. (5. Ab. No. 14.) **Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vagabonden.** Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Räder. **Concert-Einlagen.**

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31.
Sonnabend, den 19. Januar 1878:
Große brillante Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher **neu** engagirten Mitglieder.
Auftreten der 10 Chansonnetten und Sängerinnen: Fränl. **Adolphi, Schön, Altó, Otto, Geschwister Peretti, de Bleicken, Lilly le Blank** und **Masotta.**
Gastspiel des **Mr. Antonio,** Professor der höheren Gymnastik, mit seiner aus 8 Personen (5 Damen und 3 Herren) bestehenden Gesellschaft.
Auftreten der 4 Gesangs-Komiker Fräulein **Wilmaro,** Herren **Otto, v. Brandesky** und **Hirschberg,**
Gastspiel des englischen Duettisten-Paares **Mr. William Heath und Miss Lilly Jaksen,**
Auftreten der Ballet-Gesellschaft
4 Geschw. Erfurth.
Die Direction.

Herr Director Lang
wird freundlichst gebeten in nächster Zeit „**Eine Familie**" und „**Adlers Horst**" zur Aufführung gelangen zu lassen.
Mehrere Theater-Freunde.

Albertvereins-Lotterie in Dresden, Hauptgewinn 30 000 M., Ziehung 11 Februar, Loose à **5 M.,** Prospekte gratis.
Fröbel-Lehrerinnen-Seminar-Lotterie. Ziehung 12. März, Loose à **3 M.,** bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Empfehle sehr feinen
Dampf-Caffee
à ℔ 1,80 M.,
gelben Java-Caffee,
vorzügl. in Geschmack u. Aroma à ℔ 1,40 M., ferner offerire
Zucker in Broden
(feine Raffinade) zu billigen Preisen.
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

„Veritas" Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.
Anno 1863.
Versicherungs-Capital **M. 8,080,370,** bezahlte Schäden **M. 856,659,** versichert **Pferde, Rindvieh, Schweine gegen alle Verluste** (Tod durch Krankheiten, Seuchen, Unglücksfälle ꝛc.) zu billigen Prämien. Anträge nimmt entgegen der General-Agent für Preußen **M. Fürst,** Heiligegeistg. 112.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.